



### Geschenk des Duce an Göring

Berlin, 12. Mai. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring hat bekanntlich im vergangenen Jahr die große italienische Kunstausstellung in Berlin eröffnet und sich anerkennend über einige Werke der italienischen Bildhauerkunst geäußert. Der Duce, dem die anerkennenden Worte des Generalfeldmarschalls durch den italienischen Justizminister Solmi mitgeteilt worden waren, beauftragte den italienischen Minister, Generalfeldmarschall Göring eine Bronzefigur des italienischen Künstlers Antonio Maraini zum Geschenk zu machen. Die Figur stellt in heroischer Pose einen kriegstüchtigen Krieger mit Schild und Schwert dar. Generalfeldmarschall Göring nahm das Geschenk mit aufrichtiger Freude und Bewunderung entgegen.

### Wasser von allen Kriegshauptplätzen Ehrenmal in Oberitalien

Rödigberg, 12. Mai. Auf Anregung des italienischen Regierungschefs Mussolini wird auf dem Monte Revere in Oberitalien ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet. Das Ehrenmal wird eine zu Ehren der Gefallenen aus Kanonen des Weltkrieges gegossene Glocke enthalten, deren Guss Mussolini persönlich bewohnen wird. Der Guss wird mit Wasser von allen Schlachtfeldern des Weltkrieges, darunter auch von den Schlachtfeldern O K p r e u ß e n s, durchgeführt werden.

Am Samstag wird der königlich-italienische Generalkonsul in Berlin, Oberst Renzetti, nach Ostpreußen kommen, um Wasser der masurenischen Seen zu schöpfen. Er wird bei seiner Ankunft auf dem Flugplatz in Allenstein von Gouverneur und Oberpräsidenten Erich Koch sowie von Vertretern der Wehrmacht und des Staates empfangen werden. Oberst Renzetti wird zunächst am Reichsehrenmal Tannenberg einen Kranz des italienischen Regierungschefs zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges niederlegen und dann das Reichsehrenmal und die Reliefs der Schlacht von Tannenberg besichtigen. Anschließend fährt der italienische Generalkonsul nach Wopitz zur Besichtigung des Ehrenfriedhofes. Auf der Höhe von Wopitz wird ein Offizier der Wehrmacht die Geschehnisse, die sich in diesem Abschnitt abgespielt haben, erklären. Alsdann erfolgt die Uebernahme des Wassers und schließlich ein Rundflug über die Schlachtfelder und die masurenischen Seen, wobei dem italienischen Generalkonsul durch einen Wehrmachtsoffizier die Befehlshandlungen erläutert werden.

### Sibischerer Staatssekretär ertrunken

Mit dem Wagen in die Unn abgestürzt  
Belgrad, 12. Mai. Der Staatssekretär im südschlesischen Außenministerium, Dr. Bogdan Pavlu, ist tödlich verunglückt. Er fuhr mit dem Auto von der dalmatinischen Küste, wo er sich einige Tage zur Erholung aufgehalten hatte, nach Ugram. Bei der Stadt Belanik stürzte der von ihm selbst gesteuerte Wagen in den U n o -Fluß, der Hochwasser führte. Pavlu und eine Begleiterin ertranken in dem geschlossenen Wagen, während seine Frau sich durch ein Fenster retten konnte. — Pavlu war seinerzeit der erste südschlesische Gesandte in Moskau. Vorher war er in Sofia und Kopenhagen tätig gewesen. Als Staatssekretär in Prag fiel die Stellvertretung des Außenministers in seinen Amtsbezirk.

### Miron bei Gogas Staatsbegräbnis

Bukarest, 12. Mai. Das Staatsbegräbnis für den am letzten Samstag gestorbenen Staatsmann und Dichter Octavian Goga fand am Donnerstagvormittag statt. Der Trauerfeier im rumänischen Athenäum wohnten neben der Familie der Königin, der Patriarch, die Kronräte, die Regierung, das Diplomatische Korps und die Freunde des Verstorbenen bei. Das Philharmonische Orchester eröffnete die Feier mit dem Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“. Patriarch Miron nahm mit zahlreichen Geistlichen die kirchlichen Handlungen vor. Reden wurden auf Wunsch des Verstorbenen nicht gehalten. Militär marschierte an der Spitze und am Ende des langen Trauerzuges zum Friedhof. In der Mitte des Zuges schritten Bauern aus Gogas Heimatgemeinde.

Für die Reichsregierung hatte am Morgen der deutsche Gesandte Dr. F a b r i c i u s einen Kranz niedergelegt. Das Beileid und ein Kranz Alfred Rosenbergs wurden vom Staatsamtsleiter Schickelberg überbracht. Auch die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien legte an der Bahre einen Kranz nieder.

### Neuer sowjetrußischer Flottenbefehl

Vorgänger spurlos verschwinden  
Eigenbericht der NS-Prese

rp. Warschau, 12. Mai. Das Kommando über die sowjetrußische Ostsee-Flotte, die von Kronstadt aus zu ihren diesjährigen Frühjahrsmanövern auszieht, hat der rote General Komischewski übernommen. Obwohl die Abberufung des bisherigen Flottenchefs, Jskoff, noch nicht amtlich bestätigt wurde, ist anzunehmen, daß er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird. Wohlgeheintlich ist er bereits verhaftet worden.

## Die diesjährige RdF.-Reichstagung

### Ausländische Volksgruppen mit 1000 Teilnehmern kommen

Hamburg, 12. Mai. Für die diesjährige große RdF.-Reichstagung wird jetzt das genaue Programm bekannt. Danach wird Hamburg, die Patenstadt des Freizeitsportwesens „Kraft durch Freude“, in der Zeit vom 9. bis 12. Juni Festtage erleben, die noch schöner und großartiger ausgefallen werden als die der vergangenen drei Jahre. Wird schon der Festzug, der nach ganz neuen Gesichtspunkten zusammengestellt wird, Wege und Möglichkeiten aufzeigen, die in ein vielversprechendes Neuland führen, so wird der Abschluß am 12. Juni eine Sensation darstellen, wie sie kaum je eine Stadt Deutschlands erlebt hat. Außer einem Riesen-Feuerwerk wird ein Ballett auf der Wimmera l a s t e r tanzen. In diesem Zweck soll, wie man mehr endgültig feststeht, eine künstliche Insel errichtet werden.

### „Wilhelm Ostloff“ Wohnschiff für die Ehrengäste

Den Auftakt wird der 9. Juni, ein Donnerstag, bilden, an dem die vielen tausend Gäste aus dem In- und Ausland eintrafen. Die Ehrengäste werden auf dem „Wilhelm Ostloff“ untergebracht, der während der Tagung als Wohnschiff benutzt wird. Am Freitag, dem 10. Juni, nimmt die Reichstagung dann mit der nunmehr schon traditionellen Rundgebung in der Musikhalle ihren Auftakt, in der zu den Ehrengästen und Amtsträgern der RdF. „Kraft durch Freude“ Gouverneur und Reichstagspräsident Karl Kaufmann sprechen wird.

### Das Rügenseebad im Modell

Einen Querschnitt durch das künstlerische Schaffen der Gegenwart soll eine Ausstellung in der Kunsthalle geben, die am Frühnamstag dieses Freitags von Dr. Ley eröffnet wird, bevor sich der Reichstagsleiter in die große Zoohalle begibt, wo RdF. in einer großen Ausstellung seine bisherigen Leistungen zur Schau stellt. Welche Ausmaße der in dieser Schau gegebene Reichstagsbericht einnimmt, das mag als Beispiel das Modell des „Wilhelm Ostloff“ zeigen, das dort in einer Länge von 21 Meter zu sehen sein wird. Ein Modell des Rügenseebades, Statistiken und weitere Nachbildungen vervollständigen die Ausstellung. Abends zeigen die ausländischen Volksgruppen — man rechnet mit 1000 Gästen aus fremden Ländern — ihr Volkstum in einer Kulturveranstaltung.

### Dr. Ley ehrt die Sportflieger

Der Samstag, 11. Juni, bringt morgen die Eröffnung einer Werkskunstausstellung in der großen Halle einer Wagenbauanstalt. Außerdem gibt das R. D. - Reichssymphonieorchester in einem Hamburger Betrieb ein Werkkonzert. Nach der Siegerehrung in den Vertriebsportwettlämpfen, die Dr. Ley am Nachmittag im Zoogelände vornimmt, rollt abends in der Konzerthalle die Veranstaltung „Vollspielt für Volk“.

### Benno von Arnt entwarf die Kostüme

Der Festzug wird in diesem Jahre nach ganz neuen Gesichtspunkten gestaltet werden. Um die Einheitslichkeit dessen, was man zeigen und darstellen will, nicht zu gefährden, richtet man auf die Volkstümlichkeit des In- und Auslandes — „Schönheit und Freude“ ist das Motto, das hier in unzähligen schönen Bildern und Gruppen — alle Kostüme stammen von Benno von Arnt — in einzigartiger Schau dargestellt wird. Nach einem wichtigen Auftakt eröffnen die Mäusen den Reigen. Nach Musik und Theater folgen die Wagen des Tanzes. Tänzerinnengruppen, nach Songschlägen tanzen und goldene Bälle werfend, werden abgelöst durch die Gruppe Spielzeug, die wohl als Höhepunkt dieses Festes bezeichnet werden darf. Rhythmusmännchen, Polkoldaten, Pannhyreidende Engel und ein richtiges Kinderkarussell, das sind nur einige Bilder. Es folgt der Sport und dann „Kraft durch Freude“, das zuerst im Modell seine beiden neuen Schiffe zeigt und dann eines der unendlich vielen Urlaubsgebiete, den Rhein, sprechen läßt.

### Volkstanz auf dem Wasser

Der Rönner Dom wird durch Hamburg fahren. Möbels, viel meterlange Gazestoffe tragend, symbolisieren die Rheinweifen, die zu Füßen der vielen Burgen und Schlösser entlangwogen, die außerdem gezeigt werden. Dem Zug der Ernte folgt als Abschluß ein riesiger Adler, unter dessen starken Schwingen sich das neue geeinte Großdeutsches breitet.

Den Abschluß der Reichstagung bildet das Feuerwerk und das auf der Alster tanzende Ballett. In diesem Zweck wird auf der Binnenalster eine künstliche Insel gebaut, auf der im Licht von unzähligen Scheinwerfern Berliner Ballettkünstlerinnen ihre Können zeigen werden.

## Massenflucht von roten Milizen

### Die nationale Legion fährt weiter

Madrid, 12. Mai. Die Befreiung des Metzers erlaubt eine Fortsetzung der Operationen im K a m b r a -Abschnitt, die gemeinschaftlich von den Kolonnen der Generäle Varela und Garcia Valino durchgeführt werden.

Seit den ersten Morgenstunden des Donnerstag belagte die nationale Artillerie die feindlichen Widerstandszentren mit schwerer Feuer aller Kaliber, dessen Wirkung durch den Einsatz der Luftwaffe noch verstärkt wurde. Durch dieses Trommelfeuer wurden die Verteidigungsstellungen völlig zerstört und eine Reihe von feindlichen Munitionslagern lag dabei in die Luft. Nachdem das Feuer gänzlich gewirkt hatte, nahmen die erste Navarra-Division und die spanische Legion unter Varela eine Reihe von Höhenzügen und Ortschaften. Die 15.000 roten Milizen, die ihre Stellungen hier unter allen Umständen halten wollten, wurden schließlich nachdem sie erst noch eine heftige Widerstand geleistet hatten, zur Flucht gezwungen. Bei der nun einsetzenden Massenflucht nahmen die nationalen Jagdflugzeuge die Verfolgung auf.

Diese Operationen erhielten ihre besondere Bedeutung dadurch, daß es gelang, mehrere 2000 Meter hohe Berggipfel in Besitz zu nehmen, die weithin die roten Stellungen und auch die Anfahrtsstraßen im Hinterland beherrschten.

Von der Provinzialverwaltung B i s k a h a wurde eine Aufführungsschrift über die sinnlose und barbarische Kinderdeportation herausgegeben, die von der baskischen Separatistenregierung seinerzeit vorgenommen wurde; so wurden damals Hunderte von franken Kindern, die im Sanatorium von Gorkh untergebracht waren rücksichtslos auf Schiffe gebracht und nach Frankreich verschickt, ohne Befragung, ja nicht einmal Verständigung der Eltern. (1) Nach der Eroberung der Provinz durch die Nationalen ließ General Franco die Kinder wieder zurückholen. Die aufschlußreiche Schrift ist in spanischer und französischer Sprache erschienen.

### 19 Hinrichtungen im roten Madrid

Madrid, 12. Mai. Dem Madrider Kriegsgericht wurden sieben neunzehn Todesurteile gefällt. Die Angeklagten waren junge Offiziere mit dem Rankenposten Kapitän auf der Spitze. Dieser hatte in einer Druckschrift erklärt, daß Spanien nur durch die Intervention Moskaus erlöst werden sei; ohne die Einwilligung der Sowjets wäre Spanien längst

eine „Republik“ von Barcelona sei eine Hochverratsbande, die mit Hilfe Moskaus das spanische Volk gegeneinander aufbeuge, um die Revolution nicht völlig in Verfall zu geraten zu lassen. Kein einziger der roten Jungen sei im Kampf mit den nationalen Truppen gefallen. Die meisten von ihnen hätten sich bereits in Frankreich oder Sowjetrußland in Sicherheit gebracht. Zum Schluß rief Dolzaro die Madrider Bevölkerung zum Aufruf auf. Entsprechend dem Todesurteil wurden Dolzaro und achtzehn seiner Anhänger erschossen. Auf Anordnung des Generals Miaja werden die Leichen aller Erschossenen verbrannt und die Asche dann in alle Winde verstreut, damit die Geister nicht zu Wallfahrtsorten werden.

### Genlein fährt nach London

Prag, 12. Mai. Wie den jüdischen deutschen Pressedirekten aus Prag berichtet wird, ist Konrad Genlein auf Einladung seiner englischen Freunde zum Wochenende nach London gefahren.

### Generaladmiral Kordor in Budapest

Budapest, 12. Mai. Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Kordor, ist in einem wichtigen Besuch in Budapest eingetroffen, um den im Herbst v. J. erfolgten Besuch des ungarischen Sonderministers General Rödler zu erwidern. — Kurz nach seiner Ankunft ließ Generaladmiral Kordor einen Kranz an dem ungarischen Marinerehrmal an der Borzh-Brücke nieder. Der Reichswehrminister empfing um 13 Uhr Generaladmiral Kordor in Privataudienz.

### Pariser Krankenhäuser überfüllt

Die Krankenhäuser in Paris sind zur Zeit derart überfüllt, daß über 2000 Patienten aufgestellt werden mußten; besonders in den Kinderkrankenhäusern sind dadurch unheilbare Zustände eingetreten. Seit einem Jahrzehnt ist in Paris eine solche Häufung von Epidemien nicht mehr erlebt worden.

### Schumann als Hebamme

In dem Städtchen Cheltenham (England) hat eine Frau, als sie sich mit ihrem Mann auf dem Wege zur Klinik befand, auf der Straße einem kräftigen Jungen das Leben geschenkt; ein Schumann leitete die erste Hilfe.

### Kinobesucherin verletzt Vater's Hufe

Als ein Einwohner der englischen Stadt Battersee sich zum Kinobesuch anschauen wollte, fand er im Kleiderkasten statt seiner guten Hufe nur den Hufenschuh dafür; seine zehnjährige Tochter hatte die Hufe ins Leibhaus getragen, um ins Kino gehen zu können.

## Die Welt in wenigen Zeilen

### Volksmusikfest in Jüssen

Während der Pfingstfeiertage findet in Jüssen im Müggen ein Volksmusikfest statt, an dem auch Musikvereine aus Tirol und Vorarlberg teilnehmen werden; das Programm umfaßt u. a. ein Festkonzert, einen Maskenchor und einen Festzug.

### „Gustav-Frenssen-Fest“ in der Nordmark

Einer Anordnung des Reichsforstmeisters zufolge ist der Forst Christiansburg, zwischen St. Michaelisdamm und Dithmarschen in der Nordmark, in „Gustav-Frenssen-Fest“ umbenannt worden.

### 48 Länder kommen zur Weltkonferenz

In Wien findet vom 25. August bis 2. September die „Welttagung 1938“ der Weltkonferenz statt, die sich vor allem mit Fragen der Energieversorgung befassen wird und zu der über 2000 Teilnehmer aus 48 Staaten erwartet werden.

### Wieder ein Nordlicht geblüht

Breslau, 12. Mai. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag war in Breslau zwischen 0.30 und 1.00 Uhr am Himmel ein nordwestlicher und nordöstlicher Richtung das wunderbarste Schauspiel eines Nordlichts zu beobachten. Als ermannt wurde ein Nordlicht bereits am 2. Februar dieses Jahres auch an vielen Orten Deutschlands gesehen.

### Nordlicht auch in Österreich beobachtet

Wien, 12. Mai. Das Nordlicht, das in der Nacht zum Donnerstag in Schließen geblüht wurde, konnte auch auf der Hamburger Sternwarte und in Oesterreich beobachtet werden, doch war es im Gegenlag zur Nordlichterscheinung im Februar in Wien nur recht schwach und nicht länger als 10 Minuten zu sehen. Stärker trat diese Himmelerleuchtung in Oesterreich auf. Von Wien sah man gegen 1 Uhr nachts das Firmament über dem Mühlviertel in Brandröte gefärbt, so daß man zunächst ein Riesenseuer vermutete. Die gleiche Beobachtung machte man in Steier, wo man an ein Großfeuer in der Finger Gegend dachte. Um 2 Uhr nachts wiederholte sich die Nordlichterscheinung und dauerte etwa 20 Minuten an.

### Ludendorffs Weltkriegsmantel

#### im Völgner Museum

Löben (Ostpreußen), 12. Mai. Ein deutsches Weltkriegsmuseum, das in seiner Art ohne Beispiel ist, befindet sich in der ostpreussischen Stadt Löben, zwischen den masurenischen Seen, wo im ersten Weltkriegsjahre General Ludendorff die Feste Löben besetzt hatte gegen die russische Uebermacht verteidigte und das Amtmann der Uebergabe mit jenem berühmten Brief an den russischen kommandierenden General abwarf, daß die Feste nur als Trümmerschutt übergeben werden würde. Viele Kriegserinnerungsstücke, wie sie sonst nirgendwo wiederzufinden sind, haben hier ihren Platz gefunden. Ein besonders wertvolles Stück ist nun in diesen Tagen durch ein Geschenk von Frau Dr. Reichilde Ludendorff hinzugekommen: der Mantel, den General Ludendorff während der Winterkämpfe in Malwerau 1914/15 getragen hat. Das deutsche Fernstudienkommando befindet sich in der ersten Kriegszeit in Löben und so hebt man hier besonders viel Gedenkstücker an Hindenburg und Ludendorff. Das Museum wird jährlich von etwa 30.000 Fremden besucht.

### Ein Methusalem der Arbeit

Fergensweiler bei Lindau, 12. Mai. Bei den Urpöbelern seines heutigen Dienstherrn wurde Kaver Wipper zu Jakob 1868 im Alter von zehn Jahren als Hirtenjunge verpflichtet. Durch vier Generationen hindurch hat der treue Knecht Freude und Leid seiner Dienstherrschaft geteilt und kann nunmehr das in Deutschland wohl einzig dastehende achtzigjährige Dienstjubiläum begehen. Vier einmal wurde die Dienstzeit des Braven unterbrochen: als er 1870 des Königs Rod anzug, um seinen Dienst für das Vaterland abzuleisten. Ein allzeit frohes Gemüt hat den Neunzigjährigen jung und rüstig erhalten.

### Unwetter über Jugoslawien

#### Uebereschwemmungen und Gedränge

Belgrad, 12. Mai. In allen Teilen des Landes sind schwere Unwetter niedergegangen. In Südjugoslawien wurden ganze Dörfer durch wolkensbrüchigen Regen und durch das plötzliche Anschwellen der Flüsse unter Wasser gesetzt, so daß die Bewohner die Nacht teilweise im Freien verbringen mußten. An vielen Orten kam es auch zu Bergstürzen und Straßenverwüstungen.

### 120 Mill. Dürreschäden in England

#### Staatshilfe für die Landwirtschaft beantragt

London, 12. Mai. Im Unterhaus hat der konservative Abgeordnete Craikworth einen Antrag auf staatliche Unterstützung der Landwirtschaft eingebracht. Er begründet ihn mit den ungeheuren Dürreschäden, die die Landwirtschaft nicht selbst tragen könne. In den letzten drei Monaten habe die Ertragslosigkeit einen Schaden von rund 10 Millionen Pfund angerichtet. Nachschüsse hätten diese Schäden noch erheblich gesteigert.

Ausbau der Vorarlberger Alwerke

Bregenz, 12. Mai. Zum Ausbau der Vorarlberger Alwerke, einem der größten Elektrizitätswerke der westlichen Alpen...

Gauleiter Forster bei Bed

Danzig, 12. Mai. Gauleiter Forster, der sich in Begleitung des Gauamtsleiters Dr. Schimmel, Dr. Großmann, Dr. Fuchs...

Großfeuer jagt Delfonnen in die Luft

Telegraphenverkäthen zerstört. Eigenbericht der NS-Presse. Hil, Düsseldorf, 12. Mai. Durch ein Großfeuer in den Signaltelegraphen-Werkstätten...

Sapagischi rettet französische Flieger

Hamburg, 12. Mai. Das Motorboot „Sapagischi“ der Hamburg-Amerika-Linie konnte am Donnerstagvormittag vier französische Militärflieger aus See not retten...

Elf Tote beim Amsturzversuch in Rio

Rio de Janeiro, 12. Mai. Bei dem Amsturzversuch kamen 11 Personen ums Leben. Die verhafteten Rädelsführer werden vom Sicherheitstribunal abgeurteilt werden...

Rinderwagen aus Gold

Der Maharadscha von Kopalpur (Indien) hat für sein demnächst erwartetes erstes Gesehild einen Rinderwagen aus reinem Gold anfertigen lassen...

Aus Württemberg

Im Stall des Bauern Ernst Wurtz in Plopphof, Gemeinde Friedenberg, Kreis Gaildorf, war ein Mutterlämpchen 22 Junge...

In Langenbeutlingen, Kr. Dechingen, brang nachts ein Fuchs in den Hühnerstall eines Bauern ein, 20 Hühner, darunter eine Gans, wurden von dem Räuber totgebissen.

Vor einigen Tagen hatte im Tübingen Tierpark eine Bornobirna drei Jungen das Leben geschenkt. Als man am nächsten Tage nach den Bären sah, mußte man feststellen, daß die Bären ihre drei Jungen mit Haut und Haar gefressen hatte.

Als in Sulz die Ehefrau des Landwirts Wäner Rube ankam, scheute sie eine davon und hatte die Frau zu Boden. Die Bedauernswerte erlitt Rippenbrüche und sonstige Verletzungen.

Nicht weniger als 25 Hühner hat ein Fuchs nachts im Hühnerstall des Landwirts August Gohl in Krauchenwies (Hohenzollern) totgebissen. Da die Hofmauer zu hoch war, mußte er ohne Beute abziehen.

Am 12. Mai. (Münsterungang.) Bei dem alljährlichen Münsterungang wies Dekan Kappus darauf hin, daß die Kanzeln in ihrem jetzigen Zustand erhalten bleibe. Es ist geplant, im Chor eine zweite Orgel einzubauen, da die eine Orgel für die weiten Hallen des Münsters nicht ausreicht.

Bad Friedrichshall, Jagdsfeld, 12. Mai. (Fabrikgebäude eingestürzt.) Ein seit langer Zeit leerstehendes Fabrikgebäude sollte in Wohnungen umgebaut werden. Schon während der Umbauarbeiten stellte sich heraus, daß das Gebäude „nicht mehr auf festen Füßen“ stand.

Friedrichshafen, 12. Mai. (Raffinierte Beträgerin.) Hier wurde eine 21jährige

Frau, die erst seit Dezember 1937 verheiratet ist, festgenommen, weil sie sich zahlreiche Darlehens- und Warenbetrügereien hatte zuschulden kommen lassen.

Gerhausen, Kr. Blaubeuren, 12. Mai. (Wildgewordene Schlacht.) Als man dieser Tage eine Kuh, die geschlachtet werden sollte, auf die Waage führte, riß sie sich los und stürmte freudig und quer durch die Straßen.

Ellwangen, 12. Mai. (Gefährlicher Jugendverderber.) Der Große Straßammer wurde der seit 21. Januar in Untersuchungshaft befindliche 31jährige Karl Bob aus Kelen vorgeführt.

Maul- und Klauenflechte

Die Maul- und Klauenflechte ist neu ausgebrochen in Stuppach (Kreis Mengenfeld) im Gehst des Landwirts Johann Korn, in Böblingen im Anwesen der Gutsverwaltung der Gbdt. Jüder-WG, in Mühlholz bei Gombach.

Ab 1. Juli Eheauglichkeitszeugnisse Pflicht

Was gilt als Ehehindernis und wer trifft in Zweifelsfällen die Entscheidung?

Das Ehegesundheitsgesetz vom 18. Oktober 1935 sah vor, die Eheschließung von einem später noch zu bestimmenden Zeitpunkt ab von der Beibringung eines Eheauglichkeitszeugnisses abhängig zu machen.

Die verschiedenen Ehehindernisse sind nach dem Gesetz: Zur Verhütung gesundheitlich unerwünschter Eheschließungen: Vorliegen einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Krankheit eines Verlobten und Befürchtung einer erheblichen Gesundheitschädigung dadurch für den anderen Verlobten oder die Nachkommen.

Entmündigung eines Verlobten; geistige Erkrankung eines Verlobten, keine Entmündigung deswegen und Unerschließlichkeit der Ehe für die Volksgemeinschaft, Erbkrankheit des einen Verlobten (bei gleichzeitiger Fruchtbarkeit des anderen Verlobten). Die Eheschließung ist gestattet, sofern der andere (gesunde) Verlobte unfruchtbar oder die Verlobte über 45 Jahre alt ist.

Die Grundläse für die Aufhebung des Ehe-

auglichkeitszeugnisses bildet die ärztliche Untersuchung beider Verlobten. Die Untersuchung kann nun entweder beim Gesundheitsamt des Wohnortes oder auch bei einem vom Reichsarzt für die Tätigkeit beim Amt für Volksgesundheit zugelassenen Arzt der freien Praxis vorgenommen werden.

Bei Verlobung oder Zurücknahme des Eheauglichkeitszeugnisses aus gesundheitlichen Gründen ist die Anrufung des Ehegesundheitsgerichts innerhalb von sechs Monaten von jedem Verlobten und weitere Beschwerde an das Ehegesundheitsgericht in einer Aufschlußfrist von zwei Wochen von jedem Verlobten und vom Vater des Gesundheitsamtes zulässig.

Auf der Fahrt zur Arbeit verunglückt

Neulingen, 12. Mai. Am Donnerstagvormittag wurde am Südbahnhof die 25jährige Ehefrau Eugenie Feyer aus Enlingen, als sie sich mit ihrem Fahrrad nach ihrer Arbeitsstelle in Neulingen begeben wollte, beim Überqueren der Schienen von der Straßenbahn erfasst und tödlich überfahren.

Güterwagen machten sich selbständig

Neulingen, 12. Mai. Beim Rangieren auf dem Bahnhof Söndelingen kamen mehrere beladene Güterwagen in Rollen und fuhren in Richtung Neulingen davon. Mit hoher Geschwindigkeit kamen sie dort an und prallten mit einem auf einem Nebengleis abgestellten Triebwagenzug zusammen.

Die revolutionäre Tat auf dem Gebiet der Erziehung

Mergenthaler über das Landjahr

Tübingen, 12. Mai. Am Mittwoch wurde der Schulungskurs, in dem in den letzten acht Tagen 65 8-erreichliche Jung-Lehrer für den Landjahrdienst vorbereitet wurden, mit einem von der Stadt Tübingen im Haus der Jugend veranstalteten Kameradschaftsabend abgeschlossen.

Marktberichte

Würt. Hauptauktion Stuttgart vom 12. Mai. Es wurden erzielt pro Allogramm: Lämmer bis 14,5 kg 0,58 RM., 15-24,5 kg 0,81 RM., 25 bis 29,5 kg 0,88 RM., 30-39,5 kg 1,04 bis 1,08 RM., 40-49,5 kg 0,94-0,98 RM., 50 kg und mehr 0,84-0,88 RM.; Rinder: bis 14,5 kg 0,86 RM., 15-24,5 kg 0,96-1,04 RM., 25-29,5 kg 0,97 bis 1,05 RM., 30-39,5 kg 1-1,07 RM., 40 kg und mehr 1-1,04 RM.; Kühe: 15-24,5 kg 0,77 bis 0,88 RM., 25-29,5 kg 0,84-0,90 RM., 30 bis 39,5 kg 0,91-1 RM., 40 kg und mehr 0,94 bis 0,90 RM.; Bullen: bis 14,5 kg 0,64 RM., 15 bis 24,5 kg 0,78-0,84 RM., 25-29,5 kg 0,80 bis 0,84 RM., 30-39,5 kg 0,72-0,88 RM., 40 bis 49,5 kg 0,69 bis 0,78 RM., 50-59,5 kg 0,68 bis 0,74 RM., 60 kg und mehr 0,64-0,70 RM.; norddeutsche Lämmer, Rinder, Kühe 0,61 RM., norddeutsche Bullen 0,52 RM., Schaf Lämmer, Rinder, Kühe 0,62 RM., Edsch Schaf 0,50 RM., Ralbfelle bis 4,5 kg 1,00-1,38 RM., 4,5-7,5 kg 1,09-1,20 RM., über 7,5 kg 1,04 RM., Edsch 0,80 RM., norddeutsche 1,04 RM., Narben leicht 0,70 RM., Narben stark 0,60 RM., Fresserfelle 0,60 RM., Wollefelle gelblich 0,90 RM. Bei der heutigen Zentralauktion wurden 16 720 Großviehstücke angeboten, welche sämtlich zu den festgesetzten Höchstpreisen verkauft werden konnten.



Wir backen den guten mit Dr. Oetker's Backpulver ..Backin! Quarkstollen. 500 g Weizenmehl, 1 Eiweiß, 200 g Zucker, 2 Eier, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanille-Parma, 250 g Quark, 125 g Butter, 125 g Mandeln oder Nüssen, 200-250 g Rosinen, 50-100 g Butter zum Bestreichen, Dufrücker zum Bestreichen.

## Das verjüngliche „H“

Die UBS-Schüler einer evangelischen Volksschule haben ihren Lehrer dieser Tage eine politische Sorge bereitet. Unruhig hat er sie aufgebracht, ihm mit dem Buchstaben „H“ beginnende Worte anzugeben, die er an die Wandtafel schreiben wollte. Raum hatte er seinen Satz beendet, als ihm auch schon ein paar Jungen begehrter „Hitler“ zueilten. Das paßte nicht ganz hierher, meinte darauf der verblüffte Schulmeister. Als ihm nun prompt „Heinle“ zugezuckt wurde, war ihm auch das nicht recht. Gerade hatte er seine Vorträge ermahnt, keine politischen Namen mehr zu nennen, als ihm der Junge „Hodja“ erneut das Konzept vorbrachte. Als braver Staatsbeamter schrieb er natürlich den Namen des Ministerpräsidenten auf, meinte aber dann, weitere Vorkennamen mit „H“ wolle er nicht haben, ob es denn nicht anderes gäbe. „Doch“, erwiderte sofort einer der Kinder: „Hakenkreuz“, worauf der Lehrer den Kampf aufgab und lieber zu einem harmlosen Buchstaben überging.

Um künftig allen ähnlichen Schwierigkeiten mit dem verjünglichen „H“ aus dem Wege zu gehen, hat inzwischen der lutherische Abgeordnete Dr. Köcher eine Patentlösung vorgebracht, wie sie praktisch nicht zu denken ist. Auf den Vorschlag eines tschechischen Beamten, daß bei den Versammlungen der Sudetendeutschen Partei zu weisen mit „Heil Hitler“ gerührt werde, erklärte er lakonisch, künftig werde man, um alle Schwierigkeiten auszuschalten, nur noch „H. S.“ rufen. Darunter könne sich dann jeder das vorstellen, was ihm gerade angenehm sei: die Ehre des „Heil Hodja“, die Stufen des „Heil Hinkel“, die Sudetendeutschen „Heil Henlein“ und die Reichsdeutschen schließlich „Heil Hitler“. Fürwahr eine Kompromißlösung, die jedes echte Demokratienberg in helles Entzücken versetzen müßte!

### Neue Arbeitszeitordnung auf 1. Januar 1939

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht das neue Gesetz über die Arbeitszeitordnung. Es war nötig, die Arbeitszeit der Erwachsenen an die der Jugendlichen anzupassen. Die Vorschriften über die regelmäßige Arbeitszeit sind im wesentlichen dieselben geblieben: sie beträgt acht Stunden täglich. Fälle von Arbeitszeitveränderung durch Über- und Unterschreitung der Arbeitszeit sind durch die Bestimmungen über die Genehmigung des Gewerkschaftsrates geregelt, die bisher als bisher gegenseitig abgeändert.

Besonders hervorzuheben ist, daß künftig für alle männlichen Gesellschaftsmitglieder eine einheitliche Mindestpause vorgeschrieben ist und zwar eine halbe Stunde Pause, die in zwei Viertelstunden aufgeteilt werden kann. Die Bestimmungen über die Gewährung einer ununterbrochenen Ruhezeit von elf — in gewissen Fällen zehn — Stunden sind auf alle ausgedehnt worden. Der erhöhte Schutz der Frauen gilt unter Vereinfachung der Vorschriften über die Arbeit der Arbeiterinnen und größerer Betriebe. Künftig grundsätzlich für alle weiblichen Gesellschaftsmitglieder: sie sind dadurch wesentlich einfacher geworden. Bedingt die Vorschriften über die Nachruhe und den früheren Arbeitsruhe von Sonn- und Feiertagen, der bei 17 Uhr liegt, sind nach wie vor auf Arbeiterinnen beschränkt geblieben, da ihrer Ausdehnung auf weibliche Arbeiterinnen eine weitere Erhöhung vorbehalten bleiben muß. Auch die Durchführungsbestimmungen sind weitgehend dem Jugendschutzgesetz angeschlossen worden. Die Arbeitszeitordnung tritt ebenso wie das Jugendschutzgesetz und andere in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 1. Januar 1939 in Kraft.

## Sind Jugendherbergen notwendig?

### Die Hitlerjugend sammelt am Wochenende für das Jugendherbergewerk

Wie in jedem Jahr, so sammelt am 14. und 15. Mai die Hitlerjugend für den Reichsbund der deutschen Jugendherbergen, um in den schönsten Landschaften und Wandergebieten der engeren und weiteren Heimat Jugendherbergen entstehen zu lassen. Wir brauchen uns dabei nicht fragen, ob die Jugend diese Häuser braucht oder wozu sie gebaut werden sollen. Die Notwendigkeit von Jugendherbergen ist heute klar. Trotz vorhandener 682 000 Übernachtungsmöglichkeiten mühten im vergangenen Jahr 77 000 Jungen und Mädchen wegen Überfüllung der Jugendherbergen abgewiesen werden.

Für Menschen, die mit der Zeit leben, ist es überflüssig, vieles über die Notwendigkeit der Führer und den Bau von Jugendherbergen zu schreiben. Kaulenbach erbringt die Höhe der jährlichen Übernachtungsziffern, die steigende Zahl der Auslandsbesuche in Deutschland und das große Interesse, das viele Stellen des In- und Auslandes dem Deutschen Jugendherbergewerk entgegenbringen, die Notwendigkeit. Und ein weiterer Beweis für intensives Arbeiten sind die jährlich wiederkehrenden Einwirkungen und

Grundsteinlegungen zu neuen Heimstätten der wandernden Jugend. 21 Herbergen wurden im Jahre 1938 geweiht, 49 im Jahre 1939, 67 neue Jugendherbergen weihte der Reichsjugendführer im vergangenen Jahre und 19 nächste und 19 weitere Grundsteinlegungen wurden vorgenommen.

Der deutsche Arbeiter der Stira und der Faust ist Träger dieses Werkes. Aus den Eberlein, die in jedem Jahr zum Reichsbund, und Opfertag in die Sommerferien der Jugend gefeiert werden, werden alle diese schönen Häuser erbaut. Die Hitlerjugend aber dankt dem gesamten deutschen Volk für die Hilfe am Aufbau des Jugendherbergewerks, das der gesamten Jugend zur Befriedung und Stärkung dienen soll. Und schönsten Beweis für die Zweckmäßigkeit der Jugendherbergen sind die vielen tausend Jungen und Mädchen selbst, die ihre Ferien in einem dieser Häuser verbringen haben und frisch und braungebrannt und an Erlebnissen reicher in das Elternhaus zurückkehren.

So ergibt sich in diesem Jahr wieder der Appell an das ganze deutsche Volk zur Mithilfe: Gebt für das Deutsche Jugendherbergewerk!

## Neugestaltung der Dorfkulturgemeinschaft

### Weitere Vorträge im Reichskulturlager des NSDAP

Nürnberg, 11. März. Im Schulungs- und Jugendcamp in Fortsetzung der Referate des zweiten Reichskulturtagers des NSDAP, Dr. Kircher (Winnigen-Nofel) über die dörfliche Kulturarbeit. Er führte dabei mit, daß der Lehrer als Träger der kulturellen Aufbauarbeit auf dem Dorfe vor allem um das Wesen echten Bauerntums wissen muß und sich vor einer romantisierenden oder heroisierenden Auffassung des Bauern genau zu hüten müsse, wie vor aller falschen Betriebsamkeit. Neben die äußere Schönheit des Dorfes ist ihm als Ziel seiner Arbeit die Gestaltung der inneren Schönheit und Aufgeklärtheit gestellt. Gemeinschaftsabende als Ausdruck der Dorfkultur sollen die Dorfbewohner erfrischen und lebendiger gestalten, gemeinsames Singen, fröhliches Stargespül und ernstes Valentinspiel soll in ihnen angelegt werden. Der Referent sprach dann kurz noch über weitere Gebiete dörflicher Kulturarbeit: Pflege des Sippengedankens, die Einrichtung von Dorfbüchereien und die Pflege des Sports.

Nachmittags verteilten sich die 120 Teilnehmer des Lehrgangs auf die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, in denen die Arbeitspläne: Morgenlektion, Dichtabend, Valentinspiel, Auswahl volkstümlicher Lieder, Puppenspiel, Schulfest und Gemeinschaftsabend behandelt werden.

Neben einem Referat der Reichsleiterin des NSDAP, für weibliche Erziehung, Frau Dr. Kober-Grubler, über die kulturelle Aufgabe der Frau, stand im Mittelpunkt des folgenden Tages ein Vortrag des Landesleiters der Reichsleitungsabteilung Dr. Georg Schmalkle, über „Schubart — Schiller — Karl Eugen“. Er stellte in seinem mit lebendiger Wärme vorgetragenen Referat die Fälligkeit einer merkwürdigen Geschichtsschreibung richtig, die das Bild und das Verhältnis der drei Gestalten zueinander getrübt hat. Er machte deutlich, wie die Lage seiner unerträglich

Intransparenz und Grausamkeit von Schiller selbst widerlegt worden ist. Für den Zeitraum hätte gegen Schubart fand er eine neue Erklärung die das Verhalten des Dichters menschlich verständlich macht. Der Dichter las dann aus seinen Werken noch einige Gedichte und Kurzaufsätze die mit herzlichem Beifall aufgenommen wurden.

Das Vortragsprogramm der zweiten Reichskulturtagung des NSDAP, Annaborn ist überaus reichhaltig und vielseitig zusammengestellt ausgerichtet nach dem Satz: Kulturarbeit ist Lebensgestaltung!

### Der Anspruch auf Nachurlaub

Bisher wurde in Rechtsprechung und Rechtslehre angenommen, daß ein Krankheitsfall, bei dem ein Mitglied während seines Urlaubs erkrankt, ein rein persönliches Ereignis ist und daß daher ein Anspruch auf Verlängerung des Urlaubs oder auf Nachurlaub nicht besteht. Diese Auffassung, die noch aus einer Zeit stammt, in welcher der Urlaub lediglich als persönlicher Rechtsanspruch aus dem Arbeitsvertrag angesehen wurde, ist heute nicht mehr haltbar. Im Sinne der Zielsetzung des nationalsozialistischen Arbeitsrechts wird der Urlaub als eine Verpflichtung von gesundheitspolitischer Bedeutung mit dem Ziele der Erhaltung der deutschen Arbeits- und Volkskraft angesehen. Da im Falle der Erkrankung während des Urlaubs niemals der Schulungs- und Fortbildungszweck der Urlaubsgewährung erfüllt werden kann, so wird der Betriebsführer einen Nachurlaub bewilligen müssen. In der Arbeitsrechtsstelle vom 24. März — 611 — wird ausdrücklich von einem Rechtsanspruch in einem solchen Falle gesprochen. Immerhin wird es auf die Umstände im Einzelfall ankommen und es wird zu berücksichtigen sein, ob sich das im Urlaub befindliche Mitglied der Betriebsleitung durch persönliche Verschulden oder durch grobe Fahrlässigkeit zugezogen hat.

### Marek-Prozess verhängen

Die Weiterverhandlung in dem Wiener Prozess gegen die Giftmörderin Marjitta Marek fand am Mittwoch nicht statt, da der Berichtsvorstand erkrankt ist.

### Spargel-Zufuhren werden stärker

Die Wintergemüse sind nun wieder in den Hintergrund getreten. Die Bekände wurden in den letzten Aprilwochen weitgehend geräumt. In Vordergrund des Marktgeschehens rücken jetzt die immer stärker werdenden Spargelzufuhren. Die Preise haben bereits merklich nachgelassen und werden in der unmittelbaren bevorstehenden „Schwemme“ noch weiter absinken. Die Güte der jetzt zum Verkauf kommenden Spargel ist meist vorzüglich. Aber auch Kopffalat wird nach dem Rückgang durch die Unpunkt der Bitterung im letzten Monat nunmehr wieder in Menge und Beschaffenheit besser und reichlicher auf den Markt kommen. Die Verbraucher zeigen für gute und schöne Ware eine große Kaufkraft, weshalb sie die feinen Lieferungen an holländischen Kopffalat in den letzten Wochen immer bevorzugten. Einheimische und holländische Salatgurken kamen bereits seit Wochen in fast ausreichenden und teilweise recht umfangreichen Mengen heran. Diese Zufuhren werden vorerst anhalten und auf einigen der nächsten Märkte noch reichlicher in Erscheinung treten.

Auch Weitzelbeeren kommen bei günstiger Witterung in noch weiterhin steigenden Lieferungen zum Verkauf. Tagelang ist es noch nicht möglich, mit den ausgedehnten noch verhältnismäßig kleinen Mengen an einheimischem Preis zu verkaufen. Die Nachfrage und Verlangungslage bei Preisbildung ist ausgleichend. Die Zeit für Spargel ist bald vorüber. Die letzten Märkte konnten immer noch reichliche Bekände hiervon aufweisen, aber die Güte ließ mitunter zu wünschen übrig. Auch Peterkirschen und Erdbeeren sind ausreißend vorhanden und gehen auf weg. Inzwischen kommen laufend zu viel heron, daß der dringendste Bedarf nicht mehr gedeckt werden kann.

### Der Anfall an Frischmilch nimmt zu

Gegen Wochenende kamen wieder größere Zufuhren von Frischmilch aus unerer einheimischen Erzeugung auf den Markt. Die Lieferungen auf Bayern stellen sich auf der Höhe der Vormoche. Die Vegetativität der Heuener hat durch die sonstige Witterung in der vergangenen Woche gelindert, wobei es sich gut eingelebt, so daß in den kommenden Wochen wieder mit etwas stärkeren Lieferungen gerechnet werden kann. In welchem Umfang auch die Zufuhren aus Bayern gesteigert werden können, ist noch nicht vorauszusagen. Jedemfalls aber werden auch die Zufuhren der Milchlieferungen durch die Preisbildung gegenüber Zufuhren aus deutscher Handwerksmilch und an Auslandsquellen auf den Markt kommen. Der Bedarf der Verbraucher und Verbraucher ist unverändert groß, da die Preissteigerung in den Haushaltungen noch nicht abgeschlossen ist.

### Speisefarstoffmarkt reichlich versorgt

Die Verteiler des den laufenden Bedarfs der Bevölkerung aus ihren Lagerbeständen die Abholmöglichkeiten der Erzeuger beschränken sich auf vereinzelte Lieferungen an Großverbraucher. Die Versorgung der Märkte bleibt weiterhin reichlich. Daran wird sich auch in den nächsten Wochen nicht ändern. Nachdem das Pflanzenfarstoffmarkt in allgemeinen abgeschlossen ist, werden bereits Lieferungen an unverkauften Speisefarstoff dem Speisefarstoffmarkt zugeführt und zu den für Speisefarstofftafel selbigen Teilen abgegeben. Fabrikfarstofftafel werden immer noch laufend für norddeutsche Abnehmer verladen. Die Abgabemenge der Erzeuger hält an. Auch werden weiterhin nennenswerte Mengen bei den Erzeugern selbst eingelagert. Es ist daher damit zu rechnen, daß der Speisefarstoffmarkt sich langsam etwas ausgeglichener gestalten wird. Die bis jetzt noch kleinen Lieferungen holländischer Speisefarstofftafel haben auf die Abgabemöglichkeiten noch keinen Einfluß.

Wegen der Maul- und Klauenseuche wurden alle Veranstaltungen für den Gul-Freitag (27. Mai) in Weingarten verboten.

## Hotel zu den Domspitzen

Übersichtsplan: Korrespondenzweg Fritz-Mardick, Leipzig, C1

94. Fortsetzung

„Wohlich schreid sie empör.  
Sie reißt sich die Augen.  
Der greise Arzt sieht am Bett des Kranken, und sein Gesicht ist von starrer Fieberschweiß.  
Da blickt sie auf Richard.  
Ruhig, unbeweglich liegt er in den Kissen, die Jüge entspannt, edel wie einst.  
Sie saßt nach seinen Händen und fährt auf.  
Denn Richard ist ... tot.  
Eingeschlafen in den Stunden, da auch sie der Schlaf umfing. Erlöst von aller Qual der Erde, eingegangen in ein anderes Reich.  
„Er ist erlöst, Anna!“ spricht Robert von Kahr, und seine Stimme klingt so unwirklich, als käme sie aus einer anderen Welt.“

Schluchzend kniet Anna am Bett des toten Gatten nieder. Und dann kommen sie alle: Richards Mutter, Doktor Ed, der alte Quentner mit dem Veil, Frau Antonie und Schwester Vertha. Und der alte Quentner betet laut:  
„Vater unser, der du bist im Himmel!“  
Und als er spricht: „Und vergib uns unsere Schuld!“, da ist es mit aller Selbstbeherrschung Robert von Kahr vorbei, da bricht der greise Arzt an der Leiche seines Sohnes zusammen.

Und dann erst hat man Frau Rogaller die bittere Wahrheit gesagt, daß Richard abgerufen sei von dieser Welt. Alle waren sie barmherzig. Keiner hat ihr gesagt, daß er ... nicht der Sohn war, daß Richard Rogaller damals von den Splittern der Fliegerbombe zerrissen wurde, die in das Lazarett einfiel.

Frau Rogaller hatte gefühlt, daß es zu Ende ging, und sie war geflohen, als sie zum letzten Male Zweisprache mit dem Toten hielt.

Sie hat, daß veranlaßt werde, daß Richard neben Corinne im kleinen Feldhof von Pinnigau beigesetzt werde.  
Dr. Ed verspricht ihr, alles in die Wege zu leiten, und er bracht auch die tiefgefrorene Frau Rogaller wieder hinüber ins Domspitzenhotel.

Der Domkantor sah, wie Dr. Ed Frau Rogaller auf ihr Zimmer geleitete.  
Er sah den Schmerz in dem Antlitz einer Mutter, und er ahnte, daß ein Schicksal zu Ende gegangen war.  
Er blieb in der Diele stehen und wartete.  
Endlos waren die Minuten, bis Dr. Ed wieder erschien.  
Ernst drückte ihm der Arzt die Hand.  
„Es ist ... zu Ende gegangen, Herr Domkantor! Richard ... ist tot, still eingeschlafen!“  
„Und ... Anna!“

Dr. Ed zuckte die Achseln. „Wer kann in ihre Herz sehen! Ihr Gesicht ist wie von Stein. Was mag sie gelitten haben! Sie werden es erweisen können, Herr Domkantor!“  
„Ja, ja! ... Und wann ... findet die Beerdigung statt?“  
„Am Mittwochnachmittag um drei Uhr auf dem Friedhof zu Pinnigau! Neben Corinne soll er ruhen.“

Er drückt dem tiefbetroffenen Domkantor die Hand und verläßt das Domspitzenhotel.  
Von Stephan erfahren es Hilligon und Dr. Severin, und sie sind tief bestürzt.  
Die Gäste und die Domspitzen hören es, und alle saßt tiefe Erschütterung.  
Aber es ist doch mit einem Male, als sei ein schwerer Druck von ihnen genommen.

Als Dr. Ed wieder im Doktorhause angelangt ist, spricht er zu dem Geheimrat, ohne ihn anzusehen:  
„Soll ich ... den Totenschein ... schreiben?“  
„Ja!“ würgt der Geheimrat hervor. „Ich bitte Sie darum!“  
„Und ... die Todesursache? Gehirnschlag?“  
Der Geheimrat nickt wie ein Automat. „Ja ... schreiben Sie ... Gehirnschlag!“  
Ihre Blicke treffen sich noch einmal, und dann finden sich ihre Hände zu einem festen Druck.

13.  
Und nun singen die Domspitzen wieder in Heiligenberg. Und als sie das erstmal wieder singen, da strömt alles

in dem kleinen Dorf zusammen, und sie lauschen ergreifen: es scheint ihnen, als hätten die Buben noch niemals so herrlich, so innerlich gesungen wie diesmal.

Sie ahnen nicht, daß das große, schwere Erleben ihre Seelen gestreift hat und sie tiefer machte.

Am Tage nach Richards Begräbnis waren sie ausgebrochen. Der Domkantor hat Frau Anna nicht noch einmal gesehen, sie ist mit dem Veil und ihren Scholergesellen sofort nach dem Begräbnis nach München geeilt.  
Nur der alte Quentner ist vorläufig im Doktorhause zurückgeblieben. Aber auch er soll nachkommen, sobald das Haus verkauft ist.

Der Domkantor aber ist von Stund' an ein anderer geworden.  
Alle Fröhlichkeit ist aus seinen Zügen gegangen. Er ist genau so herzlich gut zu seinen Domspitzen, aber er hat das Lachen verloren.

Zu schwer hat ihn das Schicksal getroffen.  
Und heute in Heiligenberg trifft es ihn wieder, denn heute ist ein Brief von Anna gekommen.

„Lieber!“ schreibt sie. „Grolle mir nicht, daß ich nicht zu Dir kam, um von Dir Abschied zu nehmen, aber ich hab's nicht vermocht. Ich war zu Ende mit meiner Kraft. Und so sah uns so Abschied nehmen, denn ... der Weg ins Glück, von dem ich träumte, der ist uns verwehrt. Der Schatten des Toten steht zwischen uns und wird nie weichen. Ich fühle es. Habe Dank für alles! Und behalt mich in gutem Gedächtnis. Ich werde Dich nie vergessen. Deine Anna.“  
Ein wenig Hoffnung war noch in seinem Herzen gewesen, aber als er die Zeilen liest, da ist alles aus. Gramvoll sind seine Züge, als er sich wieder an sein Harmonium flüchtet um Trost in der Musik zu finden.

Die Schule ist wieder angegangen, und man muß es allen, vor allen Dingen den Domspitzen, lassen, daß sie sich mit allem Eifer dem Lernen widmen.

Sie wollen besonders Autenauer Freude machen. Und sie machen ihm Freude, und er bleibt der neue Mensch, der ein warmes, mißfallendes Herz seinen Schülern gegenüber hat, daß die Herren vom Lehrerkollegium, daß der Direktor des Gymnasiums den Kopf schüttelt.

(Fortsetzung folgt.)

## Sendungen, die die Frau angehen!

Am Sonntag den 15. Mai 1938 (Mittwoch), vormittags 10.15 bis 11 Uhr, wird eine Morgenfeier über alle Reichsfrauen ein schließlich Wien gefeiert, in der die Reichsfrauenführerin und Reichsinnenministerin Dr. Frick sprechen werden.

Am gleichen Tag wird um 13 Uhr eine Sendung über die vor der Eröffnung stehende Brautenschule in Tübingen vom Stuttgarter Sender gebracht.

## Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Die Altmaterialsammlung wird morgen Samstag in der Zeit von 2-4 Uhr durchgeführt. Das Jungvolk bittet die Einwohner-schaft um Flaschentapfen, Tuben u. Metall-folien (Silberpapier) bereitzustellen.

Die Eisheiligen. Gestern begannen die von Bauern, Gärtnern u. Winzern gleichermaßen gefürchteten Tage der Eisheiligen oder Heindiebe. Kamertus, Pantroz und Servas sind gestrenge Herren. Sie pflegen plötzliche Kälterückfälle und verheerende Nachfröste mitzubringen. In diesem Jahr wird man ihrer zwar nicht sonderlich achten, denn an Frosttagen haben wir seit April wirklich keinen Mangel gehabt.

## Wieder ein Nordlicht

Gestern früh gegen 0.50 Uhr erstahlte plötzlich der Himmel in rötlichem Licht, das sich in breitem Bogen von Nordwest nach Nordost erstreckte. Zeitweilig war es von hellem, blauschimmernden Streifen, die vom Nordhorizont zum Zenith verlaufen, durchbrochen. Gegen 1.05 Uhr verblasste das Licht zuerst im Scheitel des Bogens und dann an den beiden Enden. Die Himmelserscheinung, die von Liebeltsberg aus beobachtet wurde, bot einen wundervollen Anblick. Wie erinnerlich, wurde ein Nordlicht bereits am 22. Februar dieses Jahres von hier aus gesehen.

## Aus der Kurstadt Herrnhals

Wühende Tragenbäume. Im Vorgarten des Herrn Privatiers Reich kann man schon seit einigen Tagen und trotz der verhältnismäßig frühen Witterung zwei in voller Blüte stehende Tragenbäume bewundern. Hoffentlich entspricht auch die Ernte den auf sie gesetzten Erwartungen.

## Staffel- und Waldläufe der HJ.

Dobell, 1. Mai. Ein einzigartiges Besondere zu den Zielen der HJ waren die am vergangenen Sonntag hier abgehaltenen Wettkämpfe. Nachmittags hatten sich weit über 200 Jungen und Mädchen sämtlicher Formationen aus den Orten Löffena, Herrnhals, Schwann, Feldrennau usw. eingefunden. Um 14 Uhr eröffnete Scharführer Klump, dem die Leitung überlassen war, mit der feierlichen Flaggenhissung diesen sich von jetzt ab jährlich wiederholenden Sportwettkämpfe. Die Staffelläufe der HJ und des BDM waren von der durch starken Verkehr belasteten Hauptstraße wegverlegt auf die Straße zum Weithäusle. Jeder Teilnehmer erhielt eine Nummer und brauchte nur an Hand dieser und eines aufgezeichneten Planes seinen Startplatz aufzusuchen. Bei manchen machte dies trotzdem Schwierigkeiten, aber trotz alledem wickelte sich die Veranstaltung flott und reibungslos ab. Bei der HJ-Staffel führte vom Start weg die Gefolgschaft 9 Schwann und vergrößerte diesen Vorsprung bis ins Ziel auf annähernd 300 Meter. Damit gewann diese Mannschaft auch den von Bürgermeister Rothwang gestifteten Wanderpreis.

Nach den Staffelläufen fanden gegen 17 Uhr die Waldläufe statt. Die Strecke der HJ war ziemlich schwierig gelegt und führte teils über Waldwege, Wiesen und Sträucher. In der Mitte des Laufes war eine kurze, fröhliche Steigung eingelegt und hier richtete sich das Feld bedenklich. So erreichte auch eine Spitzengruppe von fünf Läufern in durchschnittlich 11 Minuten das Ziel. Beim BDM und Jungvolk führte der Lauf in leicht ansteigender und dann wieder fallender Strecke über Wiesenwege zum Ziel in der Nähe des Schulhauses. Die Sieger stellte Dobell und Herrnhals bzw. Löffena.

Rund nach 6 Uhr nachmittags waren familiäre Käufe abgewickelt und alle Mannschaften traten wieder vor dem Schulhaus an. Scharführer Klump gab die Sieger bekannt und dankte den Jungen und Mädchen für ihren sportlichen Einsatz. Abschluß wurden mit einem Lied und einem Spruch die Flaggen eingeholt und die Veranstaltung hatte einen würdigen Abschluß gefunden.

Ofen a. U., 12. Mai. Die Angehörigen des NS-Wehrkriegerbundes wurden gestern abend in einem Appell in den Sonnenaal zusammengerufen, um die Volksgast ihres obersten Kameraden, General Reinhardt, ent-

gegenzunehmen. In Beginn des Abends beging Kameradschaftsführer Wilh. Luftnauer die Erscheinungen. Er machte zunächst nähere Ausführungen über die Reorganisations des NSRAB und erledigte dann verschiedene dienstliche Angelegenheiten. Anschließend sprach Kreis-Propaganda-Obmann Kamerad Schäffer über die Aufgaben des NSRAB im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus. Er schloß seine trefflichen Ausführungen mit dem Wunsch, daß jeder Kamerad seine Pflicht tun möge im Blick auf unsere großen Führer, den Schöpfer von Großdeutschland, Bach der Uebertragung der Rede des obersten Bundesführers, die vielfachen technischen Störungen unterworfen war, brachte Kameradschaftsführer Luftnauer ein dreifaches Sieghell auf den Führer aus, worauf der Abend mit den Nationalalldern einen würdigen Abschluß fand. Es war schade, daß der Appell, der in jeder Hinsicht jeden befriedigen mußte, nicht besser besucht war.

## Raul- und Klauenfische in der Gemeinde Ettligenweiler

Vom Bezirksamt Karlsruhe wird mitgeteilt: „Nachdem in der Gemeinde Ettligenweiler die Maul- und Klauenfische ausgebrochen ist, werden folgende Anordnun-

gen getroffen: Die Gemeinde Ettligenweiler bildet einen Sperrbezirk im Sinne der §§ 161 ff. der Ausfuhrvorschriften zum Viehschutze. Ebenso ist in den Gemeinden Rutschelbach und Spöck die Maul- und Klauenfische ausgebrochen und sind die entsprechenden Anordnungen getroffen worden.

## Kronwagen über Land

Bei den Gastspielen des Circus Krone hat es sich herausgestellt, daß die Vorstellungen ein großes Interesse gerade bei der Landbevölkerung finden. Dazu kommt, daß die Einrichtung der Sonntagskarten im Umkreis von 35 Km. jedem den Circusbesuch ermöglicht. Nun hat es sich öfter ereignet, daß Gäste aus den umliegenden Ortschaften das Fahrgeld ausgeben haben und abends vor ausverkauften Kassen erfahren mußten, daß für sie kein Platz mehr zu haben sei. Circus Krone hat daher als erstes deutsches Circusunternehmen mit seinen Raufprecherwagen einen „Vorverkauf über Land“ eingerichtet. Die Wagen fahren für das Gastspiel in Forstheim in Richtung: Forstheim - Bad Liebenzell - über Oberreichenbach nach Calmbach - Wübbach - Neuenbürg - Birkenfeld - Gräfenhausen.

## 25jähr. Amtsjubiläum von Bürgermeister Krauß, Jgelsloch

Die Gemeinde Jgelsloch hatte am letzten Samstag zur Feier des 25jährigen Amtsjubiläums ihres Bürgermeisters Krauß eingeladen, und ein großer Kreis von Gästen hatte sich zu der Feier eingefunden. Der 1. Beigeordnete Friedrich Bertsch konnte neben dem Vertreter der Aufsichtsbehörde, Herrn Landrat Lempp, eine große Zahl von Persönlichkeiten begrüßen, die alle mit Bürgermeister Krauß in dienstlicher oder persönlicher Beziehung standen. Eine besondere Freude war es für den Jubilar und die ganze Gemeinde, die selbstverständlich vollzählig anwesend war, daß Landesbauernführer Arnold ebenfalls zu der Feier erschienen war. Der 1. Beigeordnete führte aus, daß man in der großen Zahl von Gästen den besten Beweis für die allgemeine Anerkennung und Achtung erblicken dürfe, deren sich der Jubilar im ganzen Bezirk und noch weit darüber hinaus erfreuen dürfe. Hauptlehrer Waisch gab einen umfassenden Tätigkeitsbericht über die 25jährige Amtsführung von Bürgermeister Krauß. Er schilderte den Jubilar als die führende Persönlichkeit des Dorfes, die allen Ereignissen der vergangenen Jahre seinen persönlichen Stempel aufgedrückt hat. Er dankte dem Bürgermeister, auch im Auftrag des Bezirkspräsidenten, für die großzügige Förderung, die das Schulwesen am Ort jederzeit durch die Gemeinde erfahren durfte und besonders auch für seine persönliche Spende von 66,71 RM zum Bau eines Schülerbades. Er konnte feststellen, daß in diesem Jahr in das Schulhaus ein Schülerbad und eine Schulküche eingebaut werden würden, und daß damit in Jgelsloch auf dem Gebiet der Schule Verhältnisse geschaffen seien, um die uns manche Nachbargemeinde beneiden werde. In einer solchen Gemeinde und unter solchen Verhältnissen zu arbeiten, sei für den Lehrer eine Lust, den Segen dieser großzügigen Maßnahmen würden noch kommende Geschlechter spüren dürfen. Auf vollständigem Gebiet rühmte Bg. Waisch die vollzählig vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm als Vorkämpfer. Die ganze Gemeinde wünsche dem Jubilar beste Gesundheit für die kommenden Jahre, damit er weiter in alter Treue das Geschick der Gemeinde führen dürfe.

Landrat Lempp als Vertreter der Aufsichtsbehörde führte aus, daß ein Bürgermeister nie nach der Größe seiner Gemeinde, sondern immer nur nach der Art und Weise seiner Amtsführung beurteilt und bewertet werden dürfe. Er könne und müsse es mit Freude feststellen, daß eine 25jährige Zusammenarbeit zwischen ihm als Landrat und dem Jubilar als Bürgermeister auf dem Boden der gegenseitigen Achtung und Wertschätzung erfolgt sei. Der Redner gedachte besonders auch der Tätigkeit von Bürgermeister Krauß im Kreisrat, wo er immer mit Bescheidenheit und Schlichtheit aber wirkungsvoll die Belange der Landwirtschaft vertreten hat. Er schilderte Krauß als einen ganzen Mann, der es verstanden hat, die Menschen zu führen, und darf mit Freude feststellen, daß in den zurückliegenden 25 Jahren nicht eine einzige Beschwerde über den Bürgermeister vor das Oberamt gekommen ist. So komme der Glückwunsch von Bezirk und Landrat aus aufrichtigem Herzen, und er wünsche dem Jubilar, seiner Familie und der Gemeinde Jgelsloch, daß ihr Bürgermeister seine Amtsgeschäfte noch weiter in voller Gesundheit führen dürfe.

Landesbauernführer Arnold erzählte, wie er den Jubilar schon kurz nach dem Kriege als einen Bürgermeister kennen gelernt habe, der wie ein Vater für ihn das alles habe

Seither verbänden ihn persönliche Beziehungen, und er habe im Jahr 1933 mit Freunden den Jubilar zum Bezirksbauernführer ernannt im Bewußtsein, damit ein verantwortungsvoller Amt in die Hände eines Mannes zu geben, der wirklich sein volles Vertrauen verdiene. Er dankte Bürgermeister Krauß für seine vielseitige Tätigkeit auf dem Gebiet und dem Aufgabekreis des Reichsnährlandes und stellte mit hoher Befriedigung und Anerkennung fest, daß die schönen Erfolge, die auch der Bezirk Neuenbürg auf dem Gebiet der Erzeugungsschlacht aufweisen kann, mit zu einem guten Teil auf die Energie und Tatkraft seines Mitarbeiters Krauß zurückzuführen sind. Er wünschte der Gemeinde Jgelsloch, daß sie ihren Bürgermeister Krauß noch lange Jahre haben möge.

Kreisamtsleiter Fischer Calw überbrachte die Glückwünsche des verhinderten Kreisleiters und der Partei. Er gratulierte dem Jubilar zu den großen Erfolgen seiner Amtstätigkeit und rühmte die harmonische Zusammenarbeit zwischen der Partei und dem Bürgermeister. Der Kreisleiter hatte schon vorher dem Jubilar seine Glückwünsche in einem persönlichen Schreiben übermittelt.

Kreisbauernführer Kalbach dankte dem Jubilar für seine jederzeitige Bereitschaft, für seine Gefälligkeit und die gute Zusammenarbeit. Er führte aus, wie sehr es ihm als hüttem Kreisbauernführer von Wert gewesen sei, im Bezirk Neuenbürg einen Bezirksbauernführer gehabt zu haben, der die Verhältnisse gerade seines Bezirks aufs allerbeste gekannt habe. Die Auskünfte und Ratschläge von Krauß hätten ihm viel Arbeit erspart.

Bürgermeister a. D. Knobel-Neuenbürg spricht im Namen der Berufskameraden aus Stadt und Land. Er hebt besonders den gegenseitigen befruchtenden Erfahrungsaustausch zwischen Bürgermeister von Stadt und Land hervor, nennt den Jubilar einen echten Kameraden, mit dem man im Dienst und außer Dienst stets gerne zusammen war. Er spricht ihm, seiner Familie und der ganzen Gemeinde die besten Wünsche für die Zukunft aus.

Bezirksbauernführer Hanselmann-Liebeltsberg gratuliert in launigen Worten seinem lieben Freund und Mitarbeiter. Er erinnert ihn an Einzelheiten aus der schönen Aufbauarbeit unter den Augen des Führers, der dem Bauern seine Ehre wieder gegeben hat, und überreicht dem Jubilar in alter Freundschaft einen guten alten Tropfen Wein.

Bürgermeister Walz-Alsbach als Vorstand der Schwarzwaldbäuer-Verforgung rühmt die treue Mitarbeit des Vorstandsmittels Krauß. Seit dem Jahr 1922 hat Krauß seine Kraft in den Dienst dieser Einrichtung gestellt und das große Werk zum Segen der Allgemeinheit mit Tatkraft und Umsicht gefördert.

Verwaltungsaktuar Jäger dankt dem



## Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk Neuenbürg. Die Feierstunde zum Muttertag beginnt 15 Uhr in der Stadt-Turnhalle. Die Mitglieder werden 14.30 Uhr erwartet.

Bürgermeister für die jahrelange reibungslose Zusammenarbeit. Ein besonderer Zug im Charakter des Jgelslocher Bürgermeisters sei seine Freundlichkeit und seine Gefälligkeit, so daß man als Verwaltungsaktuar immer gerne nach Jgelsloch gekommen sei. Er wünschte dem Jubilar, daß er noch in guter Gesundheit den Zeitpunkt seines Ruhestandes erleben möge, damit er sich in Ruhe an den Erfolgen seiner Amtsführung erfreuen könne.

Bürgermeister Krauß dankte in bewegten Worten allen Rednern für die Anerkennung, die ihm gezollt worden war und für alle herzlichen Wünsche. Er habe sich in den vergangenen 25 Jahren bemüht, nach bestem Vermögen seine Pflicht zu tun, und so werde er es auch in Zukunft halten. Er freute sich besonders darüber, daß es ihm noch vergönnt gewesen sei, am großen Aufbauplan des geliebten Führers an entscheidender Stelle mitarbeiten zu dürfen und damit auch zugleich dem Namen seiner Heimatgemeinde im ganzen Bezirk einen guten Klang zu geben. Sein besonderer Dank galt noch seinem Landesbauernführer, der die weite Reise vom Frankenland herauf nicht gescheut habe, um ihm seine Glückwünsche persönlich zu übermitteln. Mit einem Freuegellied auf den Führer schloß er den offiziellen Teil des Abends.

In fröhlicher Geselligkeit blieben die Gäste noch einige Stunden beisammen.

## Aus Pforzheim

(Eigenbericht, Nachdruck verboten)

### Von der Sämaschine totgedrückt

Als im benachbarten Röttingen der verheiratete Schreiner und Landwirt Gustav Hart mit seinem Pferdewagen nach Hause fuhr, gingen unterwegs die Pferde durch. Hart wurde von der angehängten Sämaschine erfasst und zu Boden geschleudert, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Er verstarb alsbald nach Entlieferung in seine Wohnung.

### Der Fremdenverkehr lebt sich

Die schönen Tage des Monats bringen zur Zeit zahlreiche Fremde, die in großen Omnibussen hier ankommen und von geleiteten Führern nach den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung gebracht werden. Verkehrsleiter Kell bemüht sich in verdienter Weise um die Hebung des Fremdenverkehrs in Pforzheim, der Perle des Schwarzwaldes, die von Tag zu Tag namentlich aus dem Auslande zum Tagesausflug gemacht wird. Nicht kommen die Fremden aus den großen Kurorten Baden-Baden, Heilbrunn und Wiesbaden, für die die Goldstadt auch einmal etwas Anziehendes ist. Sie werden hier reichlich Gelegenheit finden, unsere „Goldstädte“ zu bewundern, um dann auch in der Natur die Schönheiten noch genießen zu können.

### Einen Kochlehrgang für Gastwirtsfrauen

hatte die Deutsche Arbeitsfront in enger Zusammenarbeit mit dem hiesigen Gastwirtsverein veranstaltet. An ihm beteiligten sich etwa 35 Frauen. Der Küchenchef des Stadt-Krankenhaus, Herr Pfeiffer, leitete den Lehrgang. In der Wirtschaft des städtischen Saalbau wurde theoretisch und praktisch gearbeitet. Daß die Gastwirtsfrauen lachten, mußten sie auch selber essen. Gestern abend war zum Abschluß des Lehrganges ein Kameradschafts-Abend mit dem Teilnahme der Teilnehmerinnen im Saalbau-Restaurant. Es gab sogenannte „kalte Küche“ mit etwa 14 Gängen. Der Vorsitzende des hiesigen Gastwirtsvereins, Herr Sommer, sprach im Verlauf des Kameradschaftsabend über Zweck und Ziele des Kochlehrganges. Das reiche Menü war kaum zu bewältigen, legte aber Zeugnis ab von einer guten Zubereitungsart, die einen wertvollen Fortschritt im Rahmen des Vierjahresplanes bedeutet. Umrahmt wurde der Abend mit musikalischen Vorträgen. Von nachmittags 7 Uhr ab war der Presse Gelegenheit geboten, die Gastwirtsfrauen in der Küche hantieren zu sehen. Kein Wunder, daß da einem das Wasser im Munde zusammenlief. Es war eine vorbildliche, saubere Arbeit, die man sehen konnte und die mit großem Interesse angeführt wurde.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Koblenz-Stuttgart  
Ausgegeben am 12. Mai, 21.30 Uhr

Voraussichtliche Witterung für Samstag:  
Zeitweise etwas mehr bewölkt, aber meist trocken, leichte Gewitterneigung.



**Lomersheim, 13. Mai.** Ein hiesiger Mann besuchte vor einigen Tagen seine in Stuttgart wohnende Tochter. Auf dem Weg vom Hauptbahnhof in die Feuerstraße fand er ein Sparfassenbuch über 500 RM., einen Scheck über 100 RM. und 400 RM. Bargeld. Sofort meldete er den Fund auf der Sparkasse an, die von dem Verlust schon Kenntnis erhalten hatte. Glücklicherweise konnte die Besitzerin, ein Fräulein, dessen Ersparnisse es waren, das wertvolle Gut in Empfang nehmen.

**Verdingen, 13. Mai.** Große Ueberraschung gab es in einer hiesigen Scheune beim Abladen einer Fuhre Stroh. Der damit be-

schäftigte Mann war nicht wenig erstaunt, als aus einem Strohbund plötzlich ein ausgewachsener Hirs heraussprang. Dem umgebenen Gast glückte die Flucht in die Freiheit nicht, er mußte sein Leben lassen. Bei näherer Untersuchung fand man in dem Strohbund eine Menge Eierschalen, Säbnerfedern, ja sogar ein porzellanenes Kestel, alles Reste von den Raubjägern, die der freche Bursche in die Säbnerfälle der Umgegend unternommen hatte.

Durch unvorschriftsmäßiges Liebesholen wurde bei Betrieb eine Radfahrerin aus Teilnahme vom Anhänger eines Langholzkantos erfasst, zu Boden geschleudert und schwer verletzt.

**Meteorologen gefucht!**

Der durch die Schaffung der Luftwaffe eingetretene außerordentliche Bedarf an Meteorologen ist noch nicht völlig gedeckt. Reichserziehungsminister Rust hat daher angeordnet, daß die vorübergehend eingerichtete meteorologische Ergänzungsprüfung für Physiker, Geographen und Geographen als Anwärter auf Einstellung in den Reichswetterdienst an den Universitäten in Berlin, Frankfurt, Leipzig, Hamburg und München, sowie an der Technischen Hochschule in Darmstadt zunächst bis Ende Oktober 1938 in Kraft bleibt.

Alle Ausgabestellen des Mitteleuropäischen Reisebüros werden ab 1. Mai für Reisen, die zum Ausgangspunkt zurückführen (Rundreisen, Hin- und Rückfahrten) und mindestens 600 Kilometer Gesamtdistanz umfassen, verbilligte Fahrtscheine für alle Jäger ausgeben. Die Ermäßigung beträgt 20 v. H. der Personenzugfahrpreise; Eisen- und Eisenbahnzuschläge müssen in voller Höhe entrichtet werden. Die Fahrtscheine gelten zwei Monate. Gegenüber den Urlaubskarten haben diese Fahrtscheine den Vorteil, daß mit ihnen die Fahrt innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft unterbrochen werden kann (bei Urlaubskarten nur fünfmal) und die Rückfahrt an keine Mindestaufenthaltsdauer an einem Zielort (bei Urlaubskarten 7 Tage) gebunden ist.

**Ortsjahrgruppe Imler Neuenbürg.**  
**Sonntag den 15. Mai, 14.30 Uhr,** findet im „Bären“ in Neuenbürg eine **Schulungstagung** statt. Die Zuchtwarte versammeln sich schon 13 Uhr.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Bericht des Vorsitzers, Schatzmeisters und der Wanderwarte.  
 2. Die Belegstelle im Coachtal und Züchterfragen.  
 3. Bienenweide, Züchterverbilligung, Ortsverlosung.  
 Ich lade hierzu alle Imker ein und ersuche um zahlreiches Erscheinen.  
 Der Vorsitz der Ortsjahrgruppe: **Schick**

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Franz J. Rübler, Kaufmann**  
**Gertrud Rübler, geb. Breitheimer**  
 Wildbad i. Schwarzw., Postfach 14. Mai 1938 Karlsruhe, Kirchstraße 6

**Stadtpflege Neuenbürg.**  
**Brennholz-Berkauf**  
 Am Montag den 16. Mai 1938, abends 6 Uhr, werden im Rathaus **27 rm Buchen u. Laubene Scheiter und Knüppel** verkauft. Bei den außerordentlich knappen Brennholzansatz werden nur solche Käuferhaber berücksichtigt, die sich seit 1. Januar 1938 mit Holz noch nicht eingedeckt haben.  
 Stadtpfleger **Klüber**.

**Dobel**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag den 15. Mai 1938** im Gasthaus zum „Röble“ in Dobel stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.  
**Albert Vischer, Fuhrmann**  
 Sohn des † Jakob Vischer, Holzhändlers  
**Rosa Ruff,**  
 Tochter des † Wilhelm Ruff, Fuhrmanns  
 Kirchgang 10 Uhr in Dobel

*Für den Vater für den Sohn*  
**das Haus für alle Herren**  
 ... um Ihnen zu zeigen:  
 ... wie **elegante Kleidung** aussieht! —  
 ... wie **wertvolle Kleidung** aussieht! —  
 ... wie **preiswerte Kleidung** aussieht! —  
 Also: **Hingehen! Prüfen! Wählen!**  
**OTTO WALDECKER**  
 PFORZHEIM

**Fremdenbücher Fremdenblöcke** für Gaststätten sind zu beziehen durch die **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

**Ottenhausen-Gräfenhausen**  
**Hochzeits-Einladung**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte sowie Schulkameraden und -Kameradinnen zu unserer am **Sonntag den 14. Mai 1938** stattfindenden **kirchlichen Trauung** herzlich einzuladen.  
**Paul Gänger**  
 Sohn des Gottfried Gänger, Goldarbeiter Ottenhausen  
**Una Gorgus**  
 Tochter des Heinrich Gorgus, Knopfmacher Gräfenhausen  
 Kirchgang nachmittags 4 Uhr in Gräfenhausen.

**Frisches Gemüse**  
 Salat Kopf 17—18  
 Spinat 500 Gr. 10  
 Kohlrabarber 500 g 17  
 Große Gurken St. 78  
**Frischer Spargel**  
 erste Sorte 500 g 58  
**Saftshinken**  
 - 125 Gramm 45  
**Emil Zint**  
 Lebensmittel u. Feinkost  
 Wildbad

**Birkenfeld, 13. Mai 1938.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater **Wilhelm Seeger** Schreiner gestern abend nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren sanft verschieden ist.  
 In tiefer Trauer:  
**Ernst Seeger mit Familie**  
**Paul Seeger mit Braut**  
 Beerdigung; Samstag nachmittags 3 Uhr

**mein Angebot**  
**Kostüm-Stoffe**  
 140 cm breit, 14 Qualität, schöne Muster  
 Mr. 7.70 6.20 4.80  
**Woll-Stoffe**  
 für Kleid und Complet, in allen Farben und  
 mod. Webarten, 130 cm br.  
 Mr. 7.20 6.80 5.50  
**Malcrepp u. Flammga**  
 90 cm breit, in vielen modernen Mustern  
 Mr. 3.20 2.50 2.25  
**Carl Scheu**  
 das Haus der Stoffe  
 Pforzheim, Westliche 16

**Zum Muttertag!**  
 Blühende Pflanzen in reichster Auswahl, sowie blühende Kalteen  
**Gärtnerei Rembe, Laden neben Mehgerei Ott**

**Blumen zum Muttertag**  
 schön blühende Topfpflanzen sowie Schnittblumen empfiehlt in großer Auswahl  
**Gottl. Craubner Wwe., Gartenbau, Neuenbürg**

**Was freut Mutter am Muttertag?**  
 Besonders sinnvoll ist ein Geschenk, in dem die Verbundenheit der ganzen Familie so recht zum Ausdruck kommt, z. B. schöne Photo-Albums Schreibmappen, Preispapiere in Woll- und Kassetten.  
 Willkommen sind auch gute Füllhalter mit oder ohne Etuis oder ein schönes Buch, das immer seinen Wert behält.  
 Große Freude bereitet man der lieben Mutter mit einem kleinen Kochbuch mit vielen farbigen Bildern, mit einem Bauer und Köchler Kochbuch; auch Ein Schreibbücher für Rezepte machen Freude.  
 Besonders wertvoll ist auch ein Band mit sechs reich illustrierten Bäckern: „Onse Küche in Wort und Bild“ von Frau Mettspach; 1. Buch: Fische, Wild und Geflügel; 2. Buch: Gemüse u. Früchte-Speisen; 3. Buch: Kalte Küche; 4. Buch: 250 Gerichte u. Eiern; 5. Buch: 200 Mittagessen; 6. Buch: Kuchen, Torten, Meingebäck und Süßspeisen.  
 Für den Bab und das Mädel ebenso wie für erwachsene Söhne und Töchter und den Hausherrn selbst — für alle haben wir mehr als einen guten Rat zum Muttertag bereit.  
**C. Meeh'sche Buchverkaufsstelle**  
 Neuenbürg, Telefon 404.

**Zum Muttertag**  
 Große Auswahl in blühenden Blattpflanzen sowie Schnittblumen  
**Blumenhaus Ströble, Wildbad Kolonnaden**

**Ottenhausen.**  
 Ein schönes, 11 Monate altes **Zuchteind** verkauft  
**Herrmann Kiefer.**  
 Herrenald.  
**3 Zimmer-Wohnung**  
 30 Mk. per Monat, sofort zu vermieten. Geeignet als Wochenend.  
**Hindenburgstraße 118** bei Rief.  
**Neuester amtlicher Fahrplan**  
 Preis 30 Pfennig empfiehlt  
**C. Meeh'sche Buchverkaufsst.**  
 Neuenbürg  
 Frischmehlige **Kalbin** zu verkaufen  
 Grabenstraße 6.

**Für Hotels, Cafés und Pensionen**  
**Zwangs-Bersteinerung.**  
 Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am **Sonntag 14. Mai 1938** vorm. 10 Uhr, in **Wildbad:**  
 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Küsten, 1 Harmonium.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.  
**Gerichtsvollzieherstelle Wildbad.**  
**Lohnbücher**  
**C. Meeh'sche Buchverkaufsstelle**  
 Neuenbürg, Telef. 404.

**Neuenbürg**  
**Frühwanderung**  
 ins **Rannatal** am  
 15. Mai 1938. Treffpunkt 8 Uhr  
 oben am Reutweg. — Rückkehr  
 nachm. 1 Uhr. — Zusammenreffen  
 mit der Ortsgruppe Brötlingen im  
 Rannatal.  
 Führer: **H. Wankmüller.**

**Fügel**  
 erhalten. Gute und leichte  
**Klaviere**  
 in allen Größen und Preislagen.  
 Obstige Zahlungsbedingungen.  
**Schiedmayer & Söhne**  
 Stuttgart, Reinfelderstr. 10

**DKW.**  
 und  
**Zündapp-**  
**Motorräder**  
 sofort ab Lager lieferbar.  
 Vertretung:

**Hermann Seyfried**  
 Motorfahrzeuge  
**Calmbach/Enz.**

Neuenbürg.  
**Einige Feuerlöcher**  
 verkauft im Auftrag  
**Hermann Siller.**

**W. Gauß Wtw., Neuenbürg-Vorstadt**  
 Zum Muttertag:  
 Pralinen, Schokolade u. Textilien.

**Schlanker**  
 werden?  
 Macht Ihnen  
 schnelles Gehen schon  
 Atembeschwerden? Vermindern Sie  
 doch Ihr Körpergewicht durch  
 eine so schädliche  
**Schlankheits-**  
 kur mit  
**Gelbe-Drops**  
 pflanzlich  
 unschädlich, aber  
 hochwirksam. Begünstigt  
 Verdauung. 12, 24, 30 Pfund  
 Gewichtsabnahme! 80 St. Mk. 2,75,  
 300 St. Spezialpackung Mk. 10,—. Zu  
 Vorrätig in Apotheken und  
 Drogerien; sicher in den  
 Apotheken zu Neuenbürg, Her-  
 renalb, Birkenfeld, Schöberg  
 und Wildbad.

Im weiden deutschen  
 Vaterland — ist  
**Seifix**

Wachs als gut bekannt!  
**Seifix-Böhnerwachs und Wachsbeize**  
 1/2 Dose RM 0,75 1/1 Dose RM 1,40

**Lebende Leier**  
 Nirgends werden in der Werbung so  
 viele Fehler gemacht, wie in der An-  
 wendung des Humors. So vornehmlich  
 ist, die Leier als Köcher auf seiner  
 Seite zu haben, so ist doch die Gefahr  
 groß, daß man jene fast unsichtbare  
 Grenze überschreitet, wo der Leier in  
 dem Angebot nur noch eine spärliche  
 Anspielung bleibt und es nicht mehr  
 ernst nimmt. Jeder selbstbewußt vor-  
 wärtsstrebende Geschäftsmann sollte sich  
 mit dieser wichtigen Frage einmal aus-  
 einandersetzen. Auf der großen Pres-  
 schau „Leitung und Kunde“ im Stutt-  
 garter Kaufgebäude am Schloßplatz  
 sehen Sie vorbildliche Beispiele wirk-  
 samer humoristischer Anzeigen und kö-  
 nen daraus für Ihre eigene Praxis  
 lernen. Damit auch vielbeschäftigte  
 Leute für jeden interessanten und wichtigen  
 Presseschau sehen können, ist sie bis  
 heute 21 Uhr geöffnet. Eintritt und  
 sachkundige Führungen frei.

**Gute Verdauung**  
 ist das A und O der Gesundheit. Pla-  
 gen Sie die Sorgen für Verdauungs-  
 Störungen und Lebererkrankungen durch  
**Zirkulin**  
 Knoblauch-  
 Perlen

**Blut, Kraft**  
 Starke Nerven, frisches Aus-  
 sehen, gesunden Appetit  
 erreichen alt und jung durch  
**Lebens-Elixir-Hattermann**  
 Die Quelle neuen Lebens.  
 Der Gehalt an Lecithin u. Eisen  
 macht's!  
 Gr. Fl. RM 2,75 Klein. RM 4,75  
 Drogerie K. Hampel, Neuenbürg  
 Stern-Drogerie W. Wustmann, Birkenfeld

**Tapeten-Reste**  
 große Auswahl, jede Rollenzahl,  
 allerbillig! vom  
**Tapeten-Schweizer**  
 Pforzheim, am Zerkenerstr. 2  
 neben Ufa.

**Knoblauch-Beeren**  
 „Immer Jünger“  
 machen froh und frisch-  
 Sie enthält alle wirksamen  
 Bestandteile des reinen un-  
 verächtigten Knoblauchs in  
 leicht löslicher, gut ver-  
 ständlicher Form.  
 Bewährt bei:  
**Arterien-**  
**verkalkung**

höhem Blutdruck, Magen-, Darm-  
 störungen, Alterserschlägungen,  
 Stoffwechselbeschwerden,  
 Geschmacks- u. geruchfrei,  
 Monatspackung 1. M. Zu haben  
 in Neuenbürg:  
 Apotheke H. Bozenhardt.  
 in Wildbad:  
 Drogerie Apoth. K. Plappert.  
 in Schöberg:  
 Apotheke Eggensperger,  
 Drogerie H. Karcher.  
 in Birkenfeld:  
 Apotheke Birkenfeld,  
 Drogerie W. Wustmann.  
 in Calmbach: Drogerie Barth.



**Vorbildlich gekleidet**  
 von der Wäsche bis zum Mantel - von  
**Möser**  
 LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM  
 kleidet Herren und Knaben von Kopf bis Fuß

Conweiler.  
 Zwei gute  
**Nuß- und Fahrkühne**  
 unter drei die Wahl, sofort zu  
 verkaufen.  
**Wilhelm Bürkle** b. „Löwen“.

**Konto-Büchlein**  
**C. Nech'sche Buchhdlg.**

**Gute Verdauung**  
 ist das A und O der Gesundheit. Pla-  
 gen Sie die Sorgen für Verdauungs-  
 Störungen und Lebererkrankungen durch  
**Zirkulin**  
 Knoblauch-  
 Perlen

**Sommerprossen**  
 Verwenden Sie vertrauensvoll  
**FRUCHT'S**  
**Schwannweiss**  
 das hilft!  
 Gegen Mitesser u. Pickel  
 Schönheits-Trübsal

Neuenbürg: Apotheke; Birken-  
 feld: Apotheke; Schöberg:  
 Apotheke; Drogerie H. Karcher;  
 Wildbad: Eberhard-Drogerie;  
 Fris-Salon Zähringer; Herren-  
 alb: Kloster-Drogerie.

**Leuplin-Creme u. Seife**  
 seit 25 Jahren bewährt bei Pickel  
**Hautjucken - Ekzem**  
 Geduldsauschlag, Wundsein usw.  
 in Birkenfeld: Stern-Drogerie W.  
 Wustmann. in Wildbad: Eber-  
 hard-Drogerie Apoth. H. Plappert.  
 in Calmbach: Drogerie A. Barth.

**Reißzeuge**  
**C. Nech'sche Buchhandlung.**

und jetzt...  
**Sommer-Stoffe**  
 auswahlreich  
 schön und preiswert!

- |   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| <b>Direkt-Karo</b><br>Indanthren, für praktische Kleider                            | -68  | <b>Seidanleinen-Cotelé</b><br>In den neuen Farben, für sportliche Klei-<br>der und Complots             | 1.15 |
| <b>Trachten-Kretone</b><br>Indanthren, besonders gute Ware                          | -75  | <b>Shantung, bedruckt</b><br>ca. 80 cm breit, der praktische Modestoff                                  | 1.45 |
| <b>Visira-Musselin</b><br>In prachtvollen Blumen- u. Streifenmustern                | -88  | <b>Fiamenga-Druck</b><br>ca. 95 cm breit, dunkel grünlich, für solide<br>Frauenkleider — sehr preiswert | 1.55 |
| <b>Visira-Matdruck</b><br>ca. 95 cm breit, farbenfrohe Muster, in<br>großer Auswahl | -98  | <b>Mati-Krepp</b><br>ca. 95 cm breit, besonders weichtreffende<br>Qualität und hübsche Druckmuster      | 1.95 |
| <b>Kräusel-Krepp</b><br>zarte Blumenmuster für Kinder-Kleider                       | 1.15 | <b>Fiamenga-Faconné</b><br>ca. 95 cm breit, bedruckt, gute Qualität,<br>aparte Musterung                | 2.40 |
|   |      | <b>Bemberg-Lavable</b><br>ca. 95 cm breit, der beliebte Modestoff,<br>für den aperten Geschmack         | 2.95 |
|   |      | <b>Ballist-Stickereien</b><br>130 cm breit, in den neuen Farbschattungen                                | 3.45 |

**paul Burchard**  
**Nachfolger**  
 Karlsruhe am Adolf-Hitlerplatz

**Herzbeklemmung!**  
 Kommt, Kopfschmerzen, Rip-  
 pen-Druck, das Herz mahnt! Führen Sie  
 dem Organismus **LECI-TRAPP**  
 zu, es enthält u. a. wertvolles  
**Kä-Leecithin**, den Kraftstoff  
 für Herz und Nerven. Eine Kur mit  
**LeCI-Trapp** hat vielen geholfen.  
**LECI-Trapp**  
 Stadt-Apotheke Neuenbürg.  
 Apotheke Birkenfeld.

Ende per sofort tüchtiges  
**Rüchermädchen**  
**Schwarzwald-Hotel**  
 Herrenalb  
 Hof. Karl Karcher.

Ottenhäuser.  
 Schöne, 30 Wochen trüchtige,  
 schwere  
**Kalbin**  
 gut gewöhnt, hat zu verkaufen  
**Gustav Gänger,**  
 Zimmermann.  
 Das Heimatblatt sollte in  
 keinem Hause fehlen!

**Reichssender Stuttgart**

<b>Sonntag, 15. Mai</b>	11.30 Volksschule und Bauern- kalender mit Wetterbericht	20.00 „Gel am Hebrä Schmal- schal“
8.00 Frühkonzert	12.00 Das Wenzel-Witten- konzert aus Stuttgart	20.30 Schiller-Jubiläum: Die Folge von Kurt Selter
8.30 Hocherhandmeldungen	13.00 Zeitungs- und Nachrichten- Bericht	21.00 Ernst und Ines
9.00 Wetterbericht	13.15 Mittagskonzert	21.15 Abendkonzert
9.30 „Wasser, das ist“	14.00 „Eine Frau“ Idun und Fusi	21.30 Schiller-Jubiläum: Die Folge von Kurt Selter
9.50 „Wasser, das ist“	15.00 Sendeanlei- ge	22.00 Schiller-Jubiläum: Die Folge von Kurt Selter
10.00 „Wasser, das ist“	16.00 Mittagskonzert	22.30 Unterhaltungskonzert
10.10 „Wasser, das ist“	17.00 bis 17.10 „Die Bedeutung des Vollerlebens für Lehrer und Schüler“	23.00 bis 23.30 Nachkonzert
10.15 „Wasser, das ist“	18.00 „Wasser, das ist“	
10.20 „Wasser, das ist“	18.30 „Wasser, das ist“	
10.25 „Wasser, das ist“	19.00 Nachrichten	
10.30 „Wasser, das ist“	19.30 Kulturabend	
10.35 „Wasser, das ist“	20.00 Tanzmusik	
10.40 „Wasser, das ist“	20.30 „Wasser, das ist“	
10.45 „Wasser, das ist“	21.00 „Wasser, das ist“	
10.50 „Wasser, das ist“	21.30 „Wasser, das ist“	
10.55 „Wasser, das ist“	22.00 „Wasser, das ist“	
11.00 „Wasser, das ist“	22.30 „Wasser, das ist“	
11.05 „Wasser, das ist“	23.00 „Wasser, das ist“	
11.10 „Wasser, das ist“	23.30 „Wasser, das ist“	
11.15 „Wasser, das ist“	24.00 „Wasser, das ist“	
11.20 „Wasser, das ist“	24.30 „Wasser, das ist“	
11.25 „Wasser, das ist“	25.00 „Wasser, das ist“	
11.30 „Wasser, das ist“	25.30 „Wasser, das ist“	
11.35 „Wasser, das ist“	26.00 „Wasser, das ist“	
11.40 „Wasser, das ist“	26.30 „Wasser, das ist“	
11.45 „Wasser, das ist“	27.00 „Wasser, das ist“	
11.50 „Wasser, das ist“	27.30 „Wasser, das ist“	
11.55 „Wasser, das ist“	28.00 „Wasser, das ist“	
12.00 „Wasser, das ist“	28.30 „Wasser, das ist“	
12.05 „Wasser, das ist“	29.00 „Wasser, das ist“	
12.10 „Wasser, das ist“	29.30 „Wasser, das ist“	
12.15 „Wasser, das ist“	30.00 „Wasser, das ist“	
12.20 „Wasser, das ist“	30.30 „Wasser, das ist“	
12.25 „Wasser, das ist“	31.00 „Wasser, das ist“	
12.30 „Wasser, das ist“	31.30 „Wasser, das ist“	
12.35 „Wasser, das ist“	32.00 „Wasser, das ist“	
12.40 „Wasser, das ist“	32.30 „Wasser, das ist“	
12.45 „Wasser, das ist“	33.00 „Wasser, das ist“	
12.50 „Wasser, das ist“	33.30 „Wasser, das ist“	
12.55 „Wasser, das ist“	34.00 „Wasser, das ist“	
13.00 „Wasser, das ist“	34.30 „Wasser, das ist“	
13.05 „Wasser, das ist“	35.00 „Wasser, das ist“	
13.10 „Wasser, das ist“	35.30 „Wasser, das ist“	
13.15 „Wasser, das ist“	36.00 „Wasser, das ist“	
13.20 „Wasser, das ist“	36.30 „Wasser, das ist“	
13.25 „Wasser, das ist“	37.00 „Wasser, das ist“	
13.30 „Wasser, das ist“	37.30 „Wasser, das ist“	
13.35 „Wasser, das ist“	38.00 „Wasser, das ist“	
13.40 „Wasser, das ist“	38.30 „Wasser, das ist“	
13.45 „Wasser, das ist“	39.00 „Wasser, das ist“	
13.50 „Wasser, das ist“	39.30 „Wasser, das ist“	
13.55 „Wasser, das ist“	40.00 „Wasser, das ist“	
14.00 „Wasser, das ist“	40.30 „Wasser, das ist“	
14.05 „Wasser, das ist“	41.00 „Wasser, das ist“	
14.10 „Wasser, das ist“	41.30 „Wasser, das ist“	
14.15 „Wasser, das ist“	42.00 „Wasser, das ist“	
14.20 „Wasser, das ist“	42.30 „Wasser, das ist“	
14.25 „Wasser, das ist“	43.00 „Wasser, das ist“	
14.30 „Wasser, das ist“	43.30 „Wasser, das ist“	
14.35 „Wasser, das ist“	44.00 „Wasser, das ist“	
14.40 „Wasser, das ist“	44.30 „Wasser, das ist“	
14.45 „Wasser, das ist“	45.00 „Wasser, das ist“	
14.50 „Wasser, das ist“	45.30 „Wasser, das ist“	
14.55 „Wasser, das ist“	46.00 „Wasser, das ist“	
15.00 „Wasser, das ist“	46.30 „Wasser, das ist“	
15.05 „Wasser, das ist“	47.00 „Wasser, das ist“	
15.10 „Wasser, das ist“	47.30 „Wasser, das ist“	
15.15 „Wasser, das ist“	48.00 „Wasser, das ist“	
15.20 „Wasser, das ist“	48.30 „Wasser, das ist“	
15.25 „Wasser, das ist“	49.00 „Wasser, das ist“	
15.30 „Wasser, das ist“	49.30 „Wasser, das ist“	
15.35 „Wasser, das ist“	50.00 „Wasser, das ist“	
15.40 „Wasser, das ist“	50.30 „Wasser, das ist“	
15.45 „Wasser, das ist“	51.00 „Wasser, das ist“	
15.50 „Wasser, das ist“	51.30 „Wasser, das ist“	
15.55 „Wasser, das ist“	52.00 „Wasser, das ist“	
16.00 „Wasser, das ist“	52.30 „Wasser, das ist“	
16.05 „Wasser, das ist“	53.00 „Wasser, das ist“	
16.10 „Wasser, das ist“	53.30 „Wasser, das ist“	
16.15 „Wasser, das ist“	54.00 „Wasser, das ist“	
16.20 „Wasser, das ist“	54.30 „Wasser, das ist“	
16.25 „Wasser, das ist“	55.00 „Wasser, das ist“	
16.30 „Wasser, das ist“	55.30 „Wasser, das ist“	
16.35 „Wasser, das ist“	56.00 „Wasser, das ist“	
16.40 „Wasser, das ist“	56.30 „Wasser, das ist“	
16.45 „Wasser, das ist“	57.00 „Wasser, das ist“	
16.50 „Wasser, das ist“	57.30 „Wasser, das ist“	
16.55 „Wasser, das ist“	58.00 „Wasser, das ist“	
17.00 „Wasser, das ist“	58.30 „Wasser, das ist“	
17.05 „Wasser, das ist“	59.00 „Wasser, das ist“	
17.10 „Wasser, das ist“	59.30 „Wasser, das ist“	
17.15 „Wasser, das ist“	60.00 „Wasser, das ist“	
17.20 „Wasser, das ist“	60.30 „Wasser, das ist“	
17.25 „Wasser, das ist“	61.00 „Wasser, das ist“	
17.30 „Wasser, das ist“	61.30 „Wasser, das ist“	
17.35 „Wasser, das ist“	62.00 „Wasser, das ist“	
17.40 „Wasser, das ist“	62.30 „Wasser, das ist“	
17.45 „Wasser, das ist“	63.00 „Wasser, das ist“	
17.50 „Wasser, das ist“	63.30 „Wasser, das ist“	
17.55 „Wasser, das ist“	64.00 „Wasser, das ist“	
18.00 „Wasser, das ist“	64.30 „Wasser, das ist“	
18.05 „Wasser, das ist“	65.00 „Wasser, das ist“	
18.10 „Wasser, das ist“	65.30 „Wasser, das ist“	
18.15 „Wasser, das ist“	66.00 „Wasser, das ist“	
18.20 „Wasser, das ist“	66.30 „Wasser, das ist“	
18.25 „Wasser, das ist“	67.00 „Wasser, das ist“	
18.30 „Wasser, das ist“	67.30 „Wasser, das ist“	
18.35 „Wasser, das ist“	68.00 „Wasser, das ist“	
18.40 „Wasser, das ist“	68.30 „Wasser, das ist“	
18.45 „Wasser, das ist“	69.00 „Wasser, das ist“	
18.50 „Wasser, das ist“	69.30 „Wasser, das ist“	
18.55 „Wasser, das ist“	70.00 „Wasser, das ist“	
19.00 „Wasser, das ist“	70.30 „Wasser, das ist“	
19.05 „Wasser, das ist“	71.00 „Wasser, das ist“	
19.10 „Wasser, das ist“	71.30 „Wasser, das ist“	
19.15 „Wasser, das ist“	72.00 „Wasser, das ist“	
19.20 „Wasser, das ist“	72.30 „Wasser, das ist“	
19.25 „Wasser, das ist“	73.00 „Wasser, das ist“	
19.30 „Wasser, das ist“	73.30 „Wasser, das ist“	
19.35 „Wasser, das ist“	74.00 „Wasser, das ist“	
19.40 „Wasser, das ist“	74.30 „Wasser, das ist“	
19.45 „Wasser, das ist“	75.00 „Wasser, das ist“	
19.50 „Wasser, das ist“	75.30 „Wasser, das ist“	
19.55 „Wasser, das ist“	76.00 „Wasser, das ist“	
20.00 „Wasser, das ist“	76.30 „Wasser, das ist“	
20.05 „Wasser, das ist“	77.00 „Wasser, das ist“	
20.10 „Wasser, das ist“	77.30 „Wasser, das ist“	
20.15 „Wasser, das ist“	78.00 „Wasser, das ist“	
20.20 „Wasser, das ist“	78.30 „Wasser, das ist“	
20.25 „Wasser, das ist“	79.00 „Wasser, das ist“	
20.30 „Wasser, das ist“	79.30 „Wasser, das ist“	
20.35 „Wasser, das ist“	80.00 „Wasser, das ist“	
20.40 „Wasser, das ist“	80.30 „Wasser, das ist“	
20.45 „Wasser, das ist“	81.00 „Wasser, das ist“	
20.50 „Wasser, das ist“	81.30 „Wasser, das ist“	
20.55 „Wasser, das ist“	82.00 „Wasser, das ist“	
21.00 „Wasser, das ist“	82.30 „Wasser, das ist“	
21.05 „Wasser, das ist“	83.00 „Wasser, das ist“	
21.10 „Wasser, das ist“	83.30 „Wasser, das ist“	
21.15 „Wasser, das ist“	84.00 „Wasser, das ist“	
21.20 „Wasser, das ist“	84.30 „Wasser, das ist“	
21.25 „Wasser, das ist“	85.00 „Wasser, das ist“	
21.30 „Wasser, das ist“	85.30 „Wasser, das ist“	
21.35 „Wasser, das ist“	86.00 „Wasser, das ist“	
21.40 „Wasser, das ist“	86.30 „Wasser, das ist“	
21.45 „Wasser, das ist“	87.00 „Wasser, das ist“	
21.50 „Wasser, das ist“	87.30 „Wasser, das ist“	
21.55 „Wasser, das ist“	88.00 „Wasser, das ist“	
22.00 „Wasser, das ist“	88.30 „Wasser, das ist“	
22.05 „Wasser, das ist“	89.00 „Wasser, das ist“	
22.10 „Wasser, das ist“	89.30 „Wasser, das ist“	
22.15 „Wasser, das ist“	90.00 „Wasser, das ist“	
22.20 „Wasser, das ist“	90.30 „Wasser, das ist“	
22.25 „Wasser, das ist“	91.00 „Wasser, das ist“	
22.30 „Wasser, das ist“	91.30 „Wasser, das ist“	
22.35 „Wasser, das ist“	92.00 „Wasser, das ist“	
22.40 „Wasser, das ist“	92.30 „Wasser, das ist“	
22.45 „Wasser, das ist“	93.00 „Wasser, das ist“	
22.50 „Wasser, das ist“	93.30 „Wasser, das ist“	
22.55 „Wasser, das ist“	94.00 „Wasser, das ist“	
23.00 „Wasser, das ist“	94.30 „Wasser, das ist“	
23.05 „Wasser, das ist“	95.00 „Wasser, das ist“	
23.10 „Wasser, das ist“	95.30 „Wasser, das ist“	
23.15 „Wasser, das ist“	96.00 „Wasser, das ist“	
23.20 „Wasser, das ist“	96.30 „Wasser, das ist“	
23.25 „Wasser, das ist“	97.00 „Wasser, das ist“	
23.3		